



**WELT-
MEISTERLICH
STUDIEREN**

IN BRÜHL, NEUSS, AACHEN,
KÖLN UND ROSTOCK

EUFH **REPORT** 2014

JAHRBUCH DER EUROPÄISCHEN FACHHOCHSCHULE



EUROPÄISCHE
FACHHOCHSCHULE

EUFHREPORT2014

JAHRBUCH DER EUROPÄISCHEN FACHHOCHSCHULE

EUROPÄISCHE FACHHOCHSCHULE (EUFH)

info@eufh.de | www.eufh.de

Kaiserstraße 6
50321 Brühl
Tel.: +49 (0) 2232 5673-0
Fax: +49 (0) 2232 5673-229

Hammer Landstraße 89
41460 Neuss
Tel.: +49 (0) 2131 40306-0
Fax: +49 (0) 2131 40306-809

Werftstraße 5
18057 Rostock
Tel.: +49 (0) 381-8087-100
Fax: +49 (0) 381-8087-105

Kapuzinergraben 19
52062 Aachen
Tel.: +49 (0) 241 40 57 62
Fax: +49 (0) 241 4 81 63

REDAKTION

Renate Kraft M.Sc. | r.kraft@eufh.de

LAYOUT

Julia Echterhoff | j.echterhoff@eufh.de

DRUCK

RMP Rautenberg Media & Print Verlag KG

Wir bedanken uns für Bilder bei
Studierenden, Mitarbeitern und Partnern
der Hochschule.

TOP-THEMEN

EUFH erweiterte ihr Präsidium	8
Neuer Dekan im Fachbereich Industriemanagement	10
Auf dem Weg nach Aachen	11

STUDIENSTART

Weltmeisterlich ins duale Studium gestartet	14
90 neue berufsbegleitende „General Manager“ begrüßt	16
Voll im Trend mit dem Master	18

FORSCHUNG

Demografieforschung startete durch	20
Neuer interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt	21
Neues Interaktionslabor im Seniorenwohnheim	22
Forschungsergebnisse in Luxemburg präsentiert	23
„Ge-Kom - Gelingende Kommunikation im Alter“	25
Innovatives Projekt zur Zukunft der Therapieberufe	26
Veröffentlichungen 2014	27

PRAXIS

Chef für einen Tag - mit Begeisterung Wissen vertieft	30
«Trendy hilft Kindern. Mach mit!»	32
Dialog zwischen Wirtschaft und Hochschule	34
Lernen auf Touren	35
Praxis auf dem Campus	38

LEHRE

Professorenteam gewachsen	40
Bestnoten für den Studiengang Wirtschaftsingenieur	42
2Plus3 – zeitnah zwischen Theorie und Praxis	43
Die EUFH med schaut zurück	44
Lehrpraxis für Ergotherapie an der EUFH Rostock eröffnet	46
Wirtschaftsingenieure starteten im Herbst	47

AUSZEICHNUNG

Duale Logistik-Studentin ausgezeichnet	48
Deutschlandstipendien an der EUFH	49

DATEN UND FAKTEN 2014

50

EVENT

Forum Unternehmenskooperationen und Sommerfest	52
Karrieretage auf dem Campus	54
Themenabende an der EUFH	55
Management im Dialog	56
Lebendiger Campus	57
Glühweinmarkt zum Jahresausklang	60

ENGAGEMENT

Von Alumni für Alumni	62
Der studentische Finance Club	64
Hochschulwerbung mit viel Energie	66

DIE EUFH SCHWARZ AUF WEISS

68

WEITERBILDUNG

Ganztägiger Zertifikatskurs „Cyber Security Practitioner“	70
Lean Innovation Management	71
Heilung professionell beschleunigen	72

INTERNATIONAL

Auslandssemester im Rheinland	73
Die EUFH feierte den Fußball	74
Rund um den Globus in zwei Stunden	76

ABSOLVENTEN

Die EUFH verabschiedete rund 280 duale Absolventen	78
Die ersten Master feierten an der EUFH	80
Großer Respekt vor Weiterbildungsleistung	81
Therapeuten mit akademischem Grad verabschiedet	82

ENDLICH EUFH

Neu im Team	84
-------------	----

UNSER 2014

88



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wieder liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Wer an 2014 denkt, kommt nicht umhin, auch an die WM 2014 zu denken, zumindest als Fußballfan. Bei den spannenden Spielen in Brasilien haben auch Studierende, Professoren und das ganze EUFH-Team bis in die Nacht mitgefiebert und oft gemeinsam geschaut. Auch die Hochschulgebäude in Brühl und Neuss wurden wieder mit den Flaggen der Teilnehmerländer geschmückt.

Ein erfolgreiches und sehr gut zusammenspielendes Team bildete auch in 2014 wieder unsere Hochschulgemeinschaft, die ja gleichermaßen aus Lehrenden, Lernenden, Verwaltungsmitarbeitern und Vertretern unserer Kooperationsunternehmen besteht. So haben wir gemeinsam weiterhin intensiv daran gearbeitet, Bildung und Beschäftigung, Wissenschaft und Wirtschaft optimal miteinander zu verbinden, um hervorragende Zukunftsperspektiven für junge Menschen zu schaffen und es unseren Unternehmenspartnern zu erleichtern, talentierte und gut ausgebildete Nachwuchskräfte zu finden.

„Weltmeisterlich“ gestartet sind auch alle neuen Studierenden an der EUFH, ob nun im Bachelor- oder im Masterbereich. Reibungslos nahm dabei das neue duale Bachelorprogramm General Management im 2plus3-Modell in Brühl und Neuss den Studienbetrieb auf. Die dort eingeschriebenen 80 Studienstarter trugen dazu bei, dass bei über 600 Neuaufnahmen insgesamt nun mehr als 1.800 Studierende an der EUFH eingeschrieben sind. Die EUFH gehört damit zu den etablierten und größten privaten Hochschulen mit dualen und berufsbegleitenden Studiengängen.

Ein weiteres Highlight bildeten in 2014 die intensiven Forschungsaktivitäten in allen Fachbereichen: Projekte wie Ge-Kom, BABi und zur Lebensmittelversorgung unter demografischen Aspekten standen neben einem neuen Forschungsschwerpunkt „Qualitätssignale“, der Einrichtung von Interaktionslaboren in Brühl und Rostock, regionalwirtschaftlichen Untersuchungen in Luxemburg sowie zahlreichen Veröffentlichungen. Diese vielfältigen Aktivitäten sind ein deutlicher Ausweis, welche Bedeutung Forschung mittlerweile im Profil der EUFH einnimmt.

Auch für die kommenden Jahre wurden in 2014 einige Grundsteine gelegt: Hierzu gehören das Angebot von weiterbildenden Zertifikatskursen, die Eröffnung einer Lehrpraxis am Standort Rostock, die Vorbereitungen für die in 2015 geplante Eröffnung unseres neuen Campus in Aachen und nicht zuletzt die Erweiterung unseres Präsidiums. Mit einem zusätzlichen Vizepräsidenten für postgraduales Studium wurde ein Zeichen für starkes Engagement auch im Bereich der berufsbegleitenden Masterstudiengänge gesetzt.

Entscheidend für die Qualität einer Hochschule ist ihre Arbeit in Lehre und Forschung. Und dies wird beim Durchblättern des Jahrbuchs deutlich: Alle Beteiligten arbeiten mit hohem Engagement in den unterschiedlichen Fachbereichen und den verschiedenen Standorten und sichern so den hohen Stellenwert, den sich die Europäische Fachhochschule in der Hochschullandschaft über nun fast 15 Jahre erworben hat. Dem ganzen EUFH-Team, den Studierenden, Absolventen sowie den Kooperationspartnern, Freunden und Förderern der Hochschule gilt dafür mein Dank.

Mit diesem kleinen Jahrbuch können Sie die Ereignisse des Jahres 2014 nochmals in Ruhe und komprimierter Form Revue passieren lassen. Dabei wünsche ich Ihnen viel Vergnügen und freue mich zugleich darauf, auch im Jahr 2015 weiterhin mit Ihnen zusammen zu arbeiten und Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung auf dem Campus begrüßen zu dürfen.

PROF. DR. BIRGER LANG
PRÄSIDENT DER EUFH



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die USA und Europa verlieren binnen der nächsten Jahre als Wirtschaftsregionen immer mehr an Bedeutung. Asien wird sich dagegen bei einem immensen Beitrag zum globalen Wachstum zur führenden Position auf dem Weltmarkt entwickeln. Keine Organisation ist gegen die sich dann ergebenden ökonomischen, politischen und technologischen Bedingungen resistent. Dieser Umbruch bietet Unternehmen Möglichkeiten, die sie nur mit einer wirkungsvollen Belegschaft umsetzen können. In diesem Kontext stehen Organisationen nicht nur vor der Herausforderung genügend Mitarbeiter zu gewinnen, sondern auch die richtigen.

Die Gewinnung und auch der Erhalt von gut ausgebildeten Fach- und Führungskräften und talentiertem „Nachwuchs“ stellen Unternehmen entsprechend vor eine große Herausforderung. Insbesondere, wenn es sich um Unternehmen in einer unbekannten Branche handelt, müssen Personalmanager aktiv werden, um den Personalbedarf und somit den Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Dabei verstecken sich hinter den eher kleinen und unscheinbaren Firmen oftmals wahre „Hidden Champions“ und damit verbunden Karrieremöglichkeiten, wie sie in Konzernen nur schwer zu finden sind.

Auch bei der AHC Oberflächentechnik GmbH handelt es sich um ein mittelständisches Unternehmen, welches für Otto Normalverbraucher zumeist unbekannt ist. Dabei sind die Produkte der AHC für jeden allgegenwärtig. Ob im Haushalt, im eigenen Auto oder im Beruf, jeder Mensch hat täglich Kontakt zur Oberflächentechnik. Mit Stolz können wir berichten, dass unsere Beschichtungen in deutschen Autofa-

brikaten eingesetzt werden und sogar ins All fliegen. Und nicht nur in punkto Beschichtungen ist die AHC gut aufgestellt. Auch in der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter rüsten wir kontinuierlich auf und wappnen uns für die Zukunft.

Ein wichtiger Bestandteil, um qualifizierten (Führungs-)Nachwuchs bereitzustellen, ist die langjährige Kooperation mit der EUFH. Die Gründe und Vorteile liegen auf der Hand. Die Verzahnung von Theorie und Praxis gibt den Studenten die Möglichkeit „am lebenden Objekt“ zu lernen. Ansätze aus der Theorie werden in der Praxis wiedergefunden und umgesetzt. Ebenso werden Abläufe aus der Praxis theoretisch und wissenschaftlich durchleuchtet. Die enge Zusammenarbeit von Hochschule, Studenten und Unternehmen führt zu einem Austausch, der alle Akteure profitieren lässt. Von Jahr zu Jahr können wir beobachten, wie sich unsere dualen Studenten vom (Fach-)Abiturienten bis hin zum selbstbewussten und qualifizierten Manager entwickeln.

Auch ich bin ein EUFH-Gewächs und kann meine wärmsten Empfehlungen für ein EUFH-Studium aussprechen. In der AHC habe ich einen Arbeitgeber gefunden, der meine berufliche Entwicklung maximal unterstützt und mir alle Karrieremöglichkeiten öffnet. Dies bestätigen sicher auch die EUFH-Absolventen, die nach mir ihren Karriereweg bei AHC begonnen haben. Seit über 4 Jahren liegt es nun in meiner Verantwortung, optimale Bedingungen für unsere Auszubildenden und Studenten zu schaffen. Fortlaufend arbeiten wir an einer „perfekten“ Ausbildung und „Lernumgebung“. Die Kooperation mit der EUFH stellt dabei einen wichtigen Pfeiler für eine erfolgreiche Personalpolitik dar und wird bei uns ganz sicher – nach dem Motto „Never change a running system“ – noch viele Jahre weiter bestehen bleiben.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen des EUFH-Jahrbuches 2014 und damit verbunden eine weiterhin spannende und so fruchtbare Zusammenarbeit mit der EUFH – ob als Kooperationsunternehmen oder als Student.

IHR MARTIN HIRSCH

HR-MANAGEMENT, AHC OBERFLÄCHENTECHNIK GMBH

NEUE VIZEPRÄSIDENTEN

EUFH ERWEITERTE IHR PRÄSIDIUM

Das Präsidium der EUFH wurde 2014 um einen Vizepräsidenten für Postgraduales Studium erweitert, weil die Hochschule inzwischen immer mehr Studierende in berufsbegleitenden Masterprogrammen betreut und zunehmend auch außerhalb der Studiengänge verschiedene Weiterbildungen anbietet. Neues Mitglied des Präsidiums ist deshalb Prof. Dr. Rainer Paffrath, Dekan des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik/Wirtschaftsingenieur. Der Logistik-Professor Dr. Rolf Ibalb ist neuer Vizepräsident für Forschung und Transfer.

Seit Oktober 2011 bereits verstärkt Prof. Ibalb, der neue Vizepräsident für Forschung und Transfer, als Dozent den Fachbereich Logistikmanagement an der EUFH. Im Sommer 2012 war er zum Professor berufen worden. „Forschung und Lehre ergänzen sich an der EUFH perfekt und haben den

gleichen Stellenwert“, erklärt er. „Die Forschung dient unter anderem auch dazu, Qualität und Aktualität unserer Lehre stetig zu verbessern. Deshalb sind Forschung und Lehre bei uns zwei Seiten einer Medaille.“

Prof. Ibalb studierte Physik in Heidelberg und Bonn, wo er später auch promovierte. Doch als Physiker arbeitete er nur ein paar Jahre, denn schon während er seine Doktorarbeit schrieb, hatte er seine Begeisterung für wirtschaftswissenschaftliche Themen entdeckt. Für die Uni Koblenz war er im Forschungsbereich Investition und Finanzierung tätig und übernahm einen Lehrauftrag in Buchführung und Bilanzierung. Außerdem war er dort am Aufbau der neuen Studiengänge Informationsmanagement und Energiemanagement beteiligt. Neben seiner Arbeit an der Hochschule war Prof. Ibalb auch als Berater tätig. 2004 wechselte er dann zu



NEUE VIZEPRÄSIDENTEN:
PROF. IBALD (LINKS)
UND PROF. PAFFRATH



Toll Collect in Bonn und anschließend in Berlin. Für die Toll Collect leitete er mehrere Projekte im Logistikumfeld. Bevor er schließlich zur EUFH kam, gründete er ein kleines Consulting-Unternehmen und war im Rahmen von Forschungsprojekten, etwa zur Kühlkettenlogistik, an der Uni Bonn tätig.

Prof. Paffrath, neuer Vizepräsident für Postgraduales Studium, hat an der Universität Bonn Volkswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik und quantitatives Marketing studiert. Er war als Hochschullehrer an der Universität Lüneburg und an der Marmara-Universität in Istanbul tätig. Ausgiebige praktische Erfahrung sammelte er für

mehrere Jahre bei der Unternehmensberatung Simon, Kucher & Partners, Strategy & Marketing Consultants in Bonn. „Unsere Geschäftswelt verändert sich ständig und sehr schnell. Deshalb kann sich heutzutage niemand mehr lange alleine auf das Wissen aus seinem Studium verlassen“, so Prof. Paffrath, der schon seit 2006 an der EUFH ist. „Kontinuierliche Weiterbildung ist deshalb heute wichtiger denn je. Die EUFH hat es sich zur Aufgabe gemacht, Weiterbildungsangebote bereitzustellen, die auf die jeweils aktuellen Bedürfnisse in den Unternehmen maßgeschneidert sind. Ich freue mich sehr, daran ab sofort noch stärker als bisher mitwirken zu können.“



«MEINE TÜR IST IMMER OFFEN»

NEUER DEKAN IM FACHBEREICH INDUSTRIEMANAGEMENT

Einstimmig wählte der Fachbereich Industriemanagement der EUFH im Jahr 2014 Prof. Dr. Christian Dechêne zum neuen Dekan. Seit dem ersten Start im Jahr 2002 ist das Interesse am dualen Studium Industriemanagement sowohl bei Studierenden als auch bei den Industrieunternehmen kontinuierlich gewachsen. Mittlerweile haben fast 550 junge Leute mit dem Bachelor und viel Praxiserfahrung in der Tasche die EUFH verlassen. Aktuell hat die Hochschule rund 160 Partnerunternehmen, die allein in diesem Studiengang ihren Nachwuchs gemeinsam mit der EUFH ausbilden. Diese Unternehmen sind nicht nur in den Regionen der EUFH-Standorte, sondern überall in Deutschland zu finden.

„Ich freue mich riesig“, so im Sommer der neue Dekan Prof. Dr. Christian Dechêne. Und nach seinen wichtigsten Aufgaben gefragt, fügte er hinzu: „Wir wollen die sehr guten Kontakte mit den Praxis-Unternehmen noch weiter intensivieren, die Partner in der Wirtschaft weiterhin professionell betreuen und natürlich neue gewinnen.“ Ganz besonders liegen Prof. Dechêne aber seine Studierenden am Herzen. „Aus eigener Erfahrung kenne ich die kleinen Krisen im Studium, die einen manchmal überfallen. Das sind so die Momente, wo ich mich als Dekan um die kleinen und größeren Sorgen und Nöte der Studenten kümmern will. Meine Tür ist immer offen und ich bin immer ansprechbar.“

Prof. Dechêne ist seit 2009 an der EUFH. Er hat an der RWTH Aachen Betriebswirtschaftslehre studiert und blieb nach seinem Studium zunächst dort, um zu promovieren und erste Lehr Erfahrung in den Bereichen Marketing und Marktforschung zu sammeln. Schon bald wurde ihm klar, dass er unbedingt in die Lehre wollte, die ihm sehr viel Freude machte. „Das Schöne daran ist, dass eine Lehrtätigkeit nie eine Einbahnstraße ist. Mir macht es viel Spaß, Lehrveranstaltungen interaktiv zu gestalten und mich auf die Studierenden einzustellen.“

Nach weiteren Dozententätigkeiten, unter anderem an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Aachen, kam er an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg während eines Lehrauftrags zum ersten Mal mit dem dualen Studium in Berührung. „Mir hat das Konzept von Anfang an sehr gut gefallen, weil die Studierenden aufgrund ihrer Erfahrungen in der Praxis sehr diskussionsfreudig waren. Ich konnte auch von meinen Erfahrungen erzählen und fand dafür offene Ohren.“ Diese Erfahrungen waren sicherlich schon damals interessant für seine Studierenden, denn als ehemaliger Marketingleiter eines Business-to-Business-Anbieters und als Berater von Capgemini konnte er sowohl für Global Player wie die Deutsche Post oder Siemens als auch für zahlreiche Automobilzulieferer interessante Projekte durchführen.



AUF DEM WEG NACH AACHEN

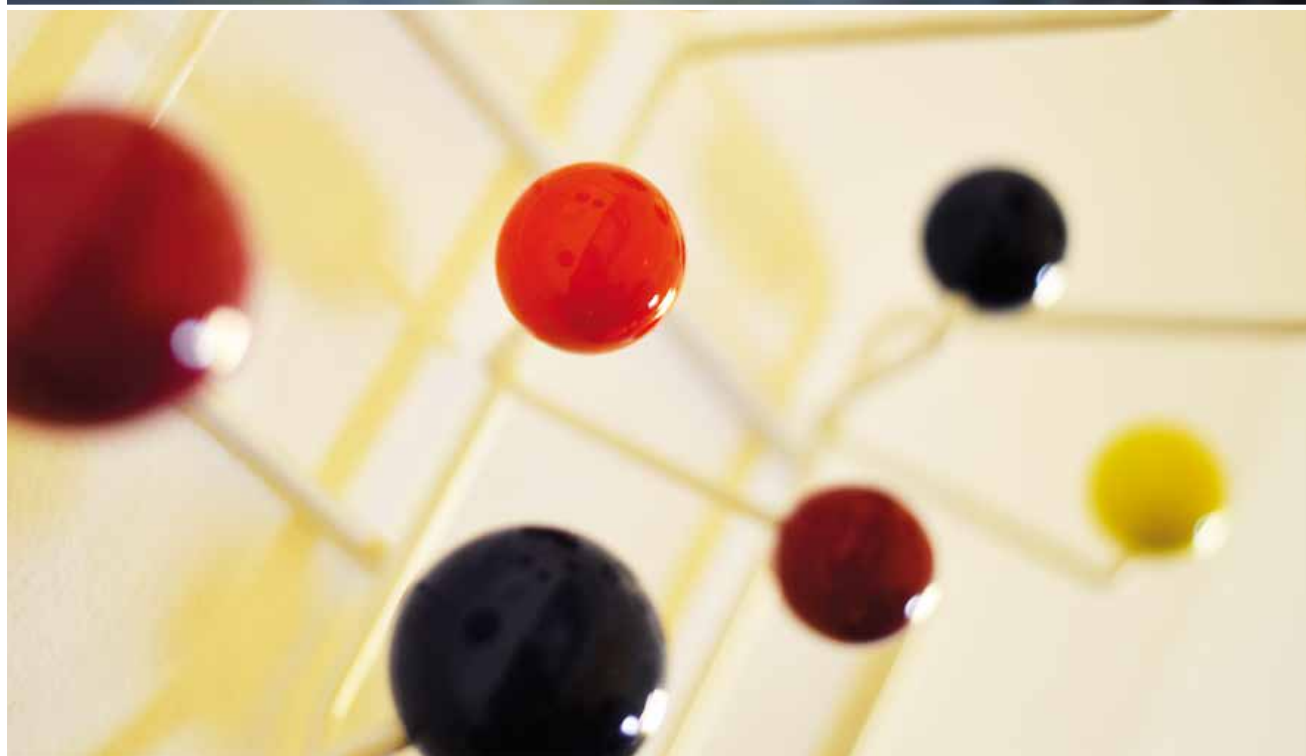
EIN NEUER CAMPUS ENTSTEHT

Während des gesamten Jahres 2014 liefen die Planungen für den neuen EUFH-Campus in Aachen auf Hochtouren. Vieles wurde schon fertig – jetzt können die Studierenden kommen. Das EUFH-Team freut sich darauf. Im Kapuzinergraben hat die Hochschule ab 2015 einen Standort im Herzen der Stadt, in der sich auf den ersten Blick das EUFH-typische Wohlfühl-Ambiente wiederfindet.





KAPUZINER KARREE



AUF DEM WEG NACH AACHEN

EIN NEUER CAMPUS ENTSTEHT



400 ERSTSEMESTER HERZLICH BEGRÜSST: WELTMEISTERLICH INS DUALE STUDIUM GESTARTET

Ende September 2014 begrüßte die EUFH während der fröhlichen Semestereröffnungsfeiern im Tanzsportzentrum in Brühl und im Alten Zeughaus in Neuss unter dem Motto „Weltmeisterlich ins Studium starten“ insgesamt 400 Studienanfänger, die das duale Studium aufnehmen. Unter ihnen sind auch rund 80 Erstsemester (davon 24 in Neuss), die sich für den neuen dualen Studiengang General Management entschieden haben. Damit starteten 2014 in Neuss genauso viele junge Leute ins Studium wie 2013, als wegen des doppelten Abiturjahrgangs der Run auf die Hochschulen eigentlich viel größer war. In Brühl waren es nur geringfügig weniger als 2013.

Prof. Dr. Birger Lang, Präsident der EUFH, hieß die Studienstarter herzlich willkommen. „Wenn Sie sich mit Neugier, Hartnäckigkeit und Leidenschaft in den nächsten drei Jahren inner- und außerhalb der Lehrveranstaltungen mit den Studieninhalten beschäftigen, werden Sie am Ende zu den echten Profis auf Ihrem Berufsfeld gehören.“ Prof. Lang bedankte sich auch bei den über 600 Partnerunternehmen der EUFH, die sich im dualen Studium engagieren. „Die Unternehmen sind Ihre Trainer in der Praxis, liebe Studienstarter. Genau wie das Trainerteam der Professoren glauben sie an Sie und an Ihr Entwicklungspotenzial. Genießen Sie die Abwechslung zwischen Theorie und Praxis auf Ihrem Spielfeld duales Studium.“

Die Grüße des Rates und der Stadt Neuss überbrachte im Alten Zeughaus der stellvertretende Bürgermeister Dr. Jörg Geerlings. „Neuss ist eine der ältesten Städte Deutschlands, aber zugleich eine junge, lebendige und wirtschaftsstarke Stadt – Sie haben Ihren Studienort bes-

tens gewählt.“ Dr. Geerlings wünschte den neuen Neussern, dass sie während der kommenden sechs Semester bis zum Bachelor gemeinsam auch die schönen Seiten des Studiums und des Standorts Neuss genießen.

In Brühl trat der neue Bürgermeister Dieter Freytag auf, überbrachte Grüße der Schlossstadt, vor allem aber einen persönlichen Willkommensgruß. Er begrüßte die neuen Brühler herzlich in seiner geselligen Stadt "mit Flair, Charme und Kultur", gratulierte ihnen zur Wahl ihrer Hochschule, mit der sie die Zeichen der Zeit erkannt haben, und wünschte ihnen "viel Liebe zum Lernen".

Stellvertretend für alle Kooperationspartner der EUFH in der Wirtschaft richtete Madeleine Heymann, Junior Personalreferentin bei der Gerry Weber International AG, in Neuss das Wort an die Gäste. „Das duale Studium ist sowohl für die Studierenden als auch für uns eine tolle Sache. Die Studierenden können gerade Gelerntes bei uns anwenden und mit unseren Fachleuten darüber ins Gespräch kommen. Wir haben die Möglichkeit, die Studierenden in Ruhe kennen zu lernen und die besten Einsatzbereiche schon früh herauszufinden.“

In Brühl übernahm Oliver Holler, Bereichsleiter Personalwesen der REWE Zentral AG, den Part der Unternehmensvertreter. Die REWE und die EUFH sind Partner der ersten Stunde. Seit Gründung der Hochschule bildete das Unternehmen mehr als 60 EUFH-Absolventen aus, von denen viele heute bereits in Führungspositionen arbeiten, und im neuen Studienjahr verbringen wieder sechs Erstsemester ihre Praxisphasen dort. "Wir haben die Zusammenarbeit





noch nie bereut, weil die EUFH, genau wie wir, praktisch Anwendbares vermittelt und neben theoretischem Fachwissen auch viel Wert auf Persönlichkeitsentwicklung und Managementkompetenzen legt."

Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studium an der EUFH, forderte die Studienstarter auf, ein Lernkonzept zu entwickeln, das auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Das Ziel müsse sein, dass Gelerntes dauerhaft verfügbar und anwendbar sei. "Es macht keinen Sinn, vor den Klausuren das Kurzzeitgedächtnis vollzudröhnen. Realisieren Sie besser die vielfältigen Verbindungen zwischen Theorie und Praxis. Bauen Sie Brücken - das erleichtert das Lernen ungemein."

„Sie haben was Tolles an einem tollen Standort angefangen“, betonte Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat des Rhein-Kreises Neuss, während seines Grußworts und wünschte den Studienanfängern, dass das Studium ihnen auch viel Spaß macht. Denn wer sich einen Beruf aussuche, der ihm Freude macht, der müsse nie mehr arbeiten, so der Landrat augenzwinkernd.

Bei Sekt, Bier und Fingerfood gab es im Anschluss an den offiziellen Teil der Feier jede Menge Gelegenheit zum Kennen lernen für Studienstarter, Professoren und Unternehmensvertreter. Die Studierenden der EUFH luden ihre neuen Kommilitonen ein, sich mit ihnen auch außerhalb der Seminarräume an der EUFH zu engagieren, etwa im Studierendenparlament, im studentischen Finance Club, in der EUFH-Band oder im PR Team der Hochschule.



NEBEN DEM BERUF ZUM BACHELOR

90 NEUE BERUFSBEGLEITENDE „GENERAL MANAGER“ BEGRÜSST

Fast 90 neue Studierende begrüßte Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident der EUFH, bei der Semestereröffnung am Campus Neuss und im Studienzentrum der EUFH in Köln. Sie alle starteten in das berufsbegleitende Bachelor-Programm General Management. In diesem besonderen Studiengang sind die Wege zum akademischen Grad kurz, denn unterschiedliche Vorleistungen der Bewerber wurden nach vorheriger Prüfung auf das Studium angerechnet. So starten Staatlich Geprüfte Betriebswirte beispielsweise gleich ins vierte Semester, Studierende mit einer abgeschlossenen kaufmännischen IHK-Ausbildung ins zweite Semester.

Prof. Hansis versprach den Studierenden, dass das EUFH-Team ihnen immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Er forderte sie zugleich auf, Lerngemeinschaften zu bilden und sich beim Nebeneinander von Studium und Beruf gegenseitig zu unterstützen. Dies sei umso wichtiger, weil die Zeit so manches Mal knapp werden könne auf dem Weg zum Bachelor neben dem Beruf. Vor den Studierenden liegt eine herausfordernde, aber auch eine sehr interessante Zeit, denn sie alle bringen ihre beruflichen Erfahrungen und ihr Vorwissen mit ein und lassen ihre Kommilitonen daran teilhaben.



Campus Köln

In Köln erzählte Studiengangsleiterin Prof. Dr. Jutta Franke von den Anfängen des berufsbegleitenden Studiums an der EUFH. Vor einigen Jahren hatte alles mit 18 Studierenden angefangen, jetzt starten Jahr für Jahr etwa 90 Berufstätige in das Studium neben dem Job. Frau Prof. Franke freut sich auf die Studienzeit der Neuen an der EUFH: „Wir lernen von Ihnen, mit Ihnen und Sie lernen von uns.“

In Neuss begrüßte Studiendekan Prof. Dr. Thomas Corsten die Studierenden und bedankte sich für deren Entscheidung, die EUFH als Partner auf dem Weg zum akademischen Abschluss gewählt zu haben. „Als Ihr Partner werden wir das Beste tun, um Sie auf Ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen.“





VOLL IM TREND MIT DEM MASTER

BERUFSBEGLEITENDE MASTERSTUDIENGÄNGE GESTARTET

35 Studierende nahmen an der EUFH schon zu Jahresbeginn ihr berufsbegleitendes Masterstudium auf. Im Studienzentrum der EUFH im Kölner Süden hatten sie ihren ersten Vorlesungsabend in Marketingmanagement, Logistikmanagement oder Human Resources Management. Im Oktober dann startete zum 3. Mal das berufsbegleitende Masterprogramm „Management in dynamischen Märkten“ mit 12 neuen Studierenden.

"Mit Ihrer Entscheidung für ein Masterstudium liegen Sie voll im Trend", betonte EUFH-Vizepräsident Prof. Dr. Marcus Schuckel, der zugleich den Studiengang Marketingmanage-

ment leitet, während der Semestereröffnung. "Deutschlandweit entscheiden sich immer mehr Bachelor-Absolventen, auch noch ihren Master zu machen." Inzwischen sind im Bereich Wirtschaftswissenschaften 50 Prozent der Bachelor-Absolventen schon zum Zeitpunkt ihres ersten Hochschulabschlusses ziemlich sicher, dass sie auch noch einen Master machen möchten.

An der EUFH ist das Studienangebot an Masterprogrammen noch recht jung. 2011 waren die ersten Studierenden gestartet. Die neuen Studierenden in Marketingmanagement, Logistikmanagement oder Human Resources

Marketingmanager, Logistikmanager und Human Resources Manager starteten ins Masterstudium.



Management begannen das Jahr 2014 damit, ihr Wissen an der EUFH zu vertiefen, sich weiter zu entwickeln und ihre beruflichen Chancen zu erhöhen. "Unsere Türen stehen immer offen für Sie", so Prof. Schuckel, der die Studienanfänger einlud, engagiert zu studieren und die vielfältigen Bildungsangebote der EUFH anzunehmen.

Seit 2011 bietet die EUFH auch bereits den Studiengang mit dem außergewöhnlichen Namen „Management in dynamischen Märkten“ an, der viel mehr als „nur“ eine Weiterqualifikation in einem bestimmten Fachgebiet bietet. „In der Wirtschaft haben wir es heute überall mit Dynamik, mit Bewegung zu tun. Ständige Veränderungen, die wieder neue Veränderungen zur Folge haben, prägen den Alltag im Unternehmen“, erläutert Prof. Dr. Rainer Paffrath. „Wenn alles in der Wirtschaft dynamisch funktioniert, dann helfen dem Manager keine statischen Konzepte.“ Das Studium sei, so Prof. Paffrath, eine Antwort auf die Frage, wie Manager im Unternehmen in einer dynamischen Umgebung vorausschauend agieren und gestalten, statt nur auf Gegebenheiten zu reagieren.



Im Oktober hatten die "Manager in dynamischen Märkten"

ihren ersten Vorlesungsabend.



DEMOGRAFIEFORSCHUNG STARTETE DURCH FORSCHER GEHEN IMPULSEN AUS DER PRAXIS NACH

Im Rahmen des Förderprogramms FH Struktur 2014 des NRW-Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) hatte die EUFH Ende des Jahres 2013 den Zuschlag für ein Forschungsprojekt bekommen, das sich mit den Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Qualität der Lebensmittelversorgung beschäftigt. Das Forschungsprojekt ist die Initialzündung für die intensive Demografie-Forschung an der Hochschule. Im Frühjahr trafen sich deshalb die mit der EUFH eng zusammenarbeitenden Impulsgeber aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft zu einem ersten Initialworkshop auf dem Campus in Brühl.

„Ich bin begeistert vom großen Engagement aller Beteiligten“, freute sich Prof. Dr. Tanju Aygün, Studiendekan des Fachbereichs Handelsmanagement an der EUFH in Neuss, der das interdisziplinäre Projekt leitet. „Der Tag hat uns die Gelegenheit gegeben, die Sichtweise unserer Partner im Forschungsprojekt einmal gründlich und im direkten Dialog kennen zu lernen. Dabei haben wir schon einige neue Blickwinkel entdeckt.“ In drei parallelen Workshops führten die Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiter aller Fachbereiche Gespräche mit den Impulsgebern.

Und dann begannen die Forscher, Antworten auf konkrete Fragen zu finden: Sind die Warteschlangen an der Kasse

zu lang? Warum muss der Senf dauernd woanders stehen? Wieso ist die Lieblingswurst oft nur in so großen Mengen abgepackt erhältlich? In gemütlichem Rahmen bei Kaffee und Kuchen diskutierten die Professoren der EUFH mit Seniorinnen und Senioren in Brühl und Neuss, wie der Lebensmitteleinkauf für ältere Menschen möglichst angenehm gestaltet werden könnte.

„Die Gruppengespräche haben uns zunächst eine realistische und praxisnahe Einschätzung darüber gegeben, was ältere Bürger beim Lebensmitteleinkauf wichtig finden. Das ist eine gute Basis für die weitere Forschung. Ein herzlicher Dank an alle Beteiligten“, so Prof. Dr. Aygün. In naher Zukunft werden die Anforderungen und Wünsche von älteren Konsumenten ab 65 Jahre systematisch mittels einer repräsentativen Umfrage erfasst und Handlungsempfehlungen für die Praxis entwickelt.

Während eines zweiten Workshops mit den Impulsgebern gab es dann gegen Ende des Jahres 2014 nochmals sehr anregende Diskussionen zu Detailfragen des laufenden Projekts. Daraus leitet das Forscherteam nochmals Anforderungen von den Partnern für den weiteren Verlauf der Forschung ab. Alle Beteiligten werden auch 2015 in einem intensiven Dialog über den gesamten Verlauf des Projekts bleiben.



NEUER INTERDISZIPLINÄRER FORSCHUNGSSCHWERPUNKT

«QUALITÄTSSIGNALE»

Seit 2014 hat die EUFH neben „Demografie“ einen neuen, zweiten interdisziplinären Forschungsschwerpunkt. Die Hochschule wird sich über alle Fachbereiche hinweg zukünftig intensiv mit dem Thema „Qualitätssignale“ beschäftigen. Das ist das Ergebnis eines Ideenwettbewerbs unter den Professorinnen und Professoren. Nach Sichtung von vielfältigen Forschungsideen aus den Reihen der Professoren entschied sich die EUFH am Ende für die Idee, die Prof. Dr. Marcus Schuckel einbrachte. Der Forschungsschwerpunkt „Qualitätssignale“ betrifft ein breites Spektrum inner- und überbetrieblicher Funktionsbereiche und Branchen, sodass er von allen EUFH-Fachbereichen aufgegriffen werden kann und außerdem geeignet ist, viele weitere und bestehende Forschungsideen der EUFH zu unterstützen und zu integrieren.

Gegenstand des neuen EUFH-Forschungsschwerpunkts wird die Beantwortung der Frage sein: „Wie kann man Qualität kommunizieren?“ Die Idee entstand in vielen Gesprächen mit verschiedenen Kooperationspartnern der EUFH in der Wirtschaft. „Es hat sich mit der Zeit herauskristallisiert, dass viele Unternehmen die schwierige Frage umtreibt, wie sie die hohe Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen dem Endverbraucher glaubhaft vermitteln

können“, erläutert Prof. Schuckel. „Es geht darum, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Unternehmen das bestehende Informationsungleichgewicht beseitigen können. Sie selbst sind natürlich immer bestens über die Qualität der eigenen Produkte informiert, aber dem Kunden fehlen diese Informationen häufig.“

Das neue Forschungsthema der EUFH ist wissenschaftlich spannend und zugleich sehr praxisorientiert, weshalb es perfekt zur EUFH und ihren Forschern passt. Außerdem ist es aber auch für Verbraucher interessant, die ja in der Informationsflut immer auf der Suche sind nach überzeugenden, glaubwürdigen Qualitätsargumenten.

Alle Fachbereiche werden sich gleichermaßen mit für sie relevanten Untersuchungen einbringen können. Das Thema ist natürlich für alle Managementprogramme ausgesprochen spannend, ganz gleich, ob sie nun eher dienstleistungs- oder technisch orientiert sind. Auch für den Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften ist das Thema von großer Bedeutung, denn die Qualität von Therapien lässt sich für Klienten im Vorfeld meist nur ausgesprochen schwer beurteilen.



PROF. DR.
MARCUS SCHUCKEL

NEUES INTERAKTIONSLABOR IM SENIOREN- WOHNHEIM

GUTE NACHBARSCHAFT ZWISCHEN JUNG UND ALT

Seit 2014 hat die EUFH mit dem Interaktionslabor im Seniorenwohnheim Brühl in unmittelbarer Campusnähe eine neue Gelegenheit, interessante Forschungsprojekte anzugehen. Studierende, Professoren und Bewohner des Seniorenzentrums wirken dabei eng zusammen und tragen gemeinsam zu spannenden Forschungsergebnissen auf ganz unterschiedlichen Gebieten bei. Möglich wurde das neue Interaktionslabor durch Fördergelder des Landes Nordrhein-Westfalen und durch die finanzielle Beteiligung des Seniorenwohnheims Brühl.

„Schon seit mehreren Jahren gibt es einen engen Dialog zwischen der Geschäftsführung des Seniorenwohnheims, für das die Nachwuchsförderung einen hohen Stellenwert hat, und unserer Hochschule“, so EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang über den Kooperationspartner der Hochschule, der sich in den letzten Jahren mehrfach an der Förderung von Studierenden im Rahmen des Deutschlandstipendiums beteiligt hat. „Es freut mich sehr, dass wir jetzt eine gemeinsame Plattform haben, auf der sich Jung und Alt begegnen und zum Nutzen aller Beteiligten gemeinsam forschen können. Das nenne ich wirklich gute Nachbarschaft.“

In einem der Appartements des Seniorenwohnheims befindet sich nun ein Gesprächszimmer mit bequmem rotem „Loriot-Sofa“. Das Bad ist zum Technikraum umfunktioniert worden. Fest installierte Kameras nehmen von jetzt an zu Forschungszwecken hier Gespräche auf, die anschließend analysiert werden. Die EUFH-Forscher möchten hier beispielsweise die altersgemischte Kommunikation inner- und außerhalb des Geschäftslebens unter die Lupe nehmen. Von Anfang an können sich die Bewohner aktiv beteiligen.

„Das Interesse ist groß“, freut sich Prof. Dr. Monika Rausch vom Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften der EUFH. „Ich habe viele Gespräche mit dem Bewohnerbeirat geführt, der sehr aufgeschlossen war und die Kooperation unterstützt.“

Nicht nur Bewohner, sondern auch Studierende der EUFH beteiligen sich daran, Altersstereotype in der Kommunikation zu erforschen und daraus zum Beispiel Beratung und Trainings für junge wie ältere Menschen oder für Unternehmen zu entwickeln. Es ist der EUFH außerdem ein Anliegen, durch verschiedene Veranstaltungen dem Nachbarn Wissen verfügbar zu machen. In einer Vortragsreihe lädt der Bewohnerbeirat die Hochschule zu Themen wie Prävention und Demenz ein. Geplant ist zum Beispiel auch die Prüfung von Gedächtnistrainings auf ihre Wirksamkeit. „Die EUFH forscht immer mit direktem Anwendungsbezug und nie im Elfenbeinturm“, betont Frau Prof. Rausch. „Hier haben wir dazu eine tolle neue Gelegenheit gefunden. Es passiert eine Menge mitten in Brühl. Dafür gebührt der Geschäftsführung und dem Bewohnerbeirat des Seniorenzentrums großer Dank für ihr tolles Engagement.“

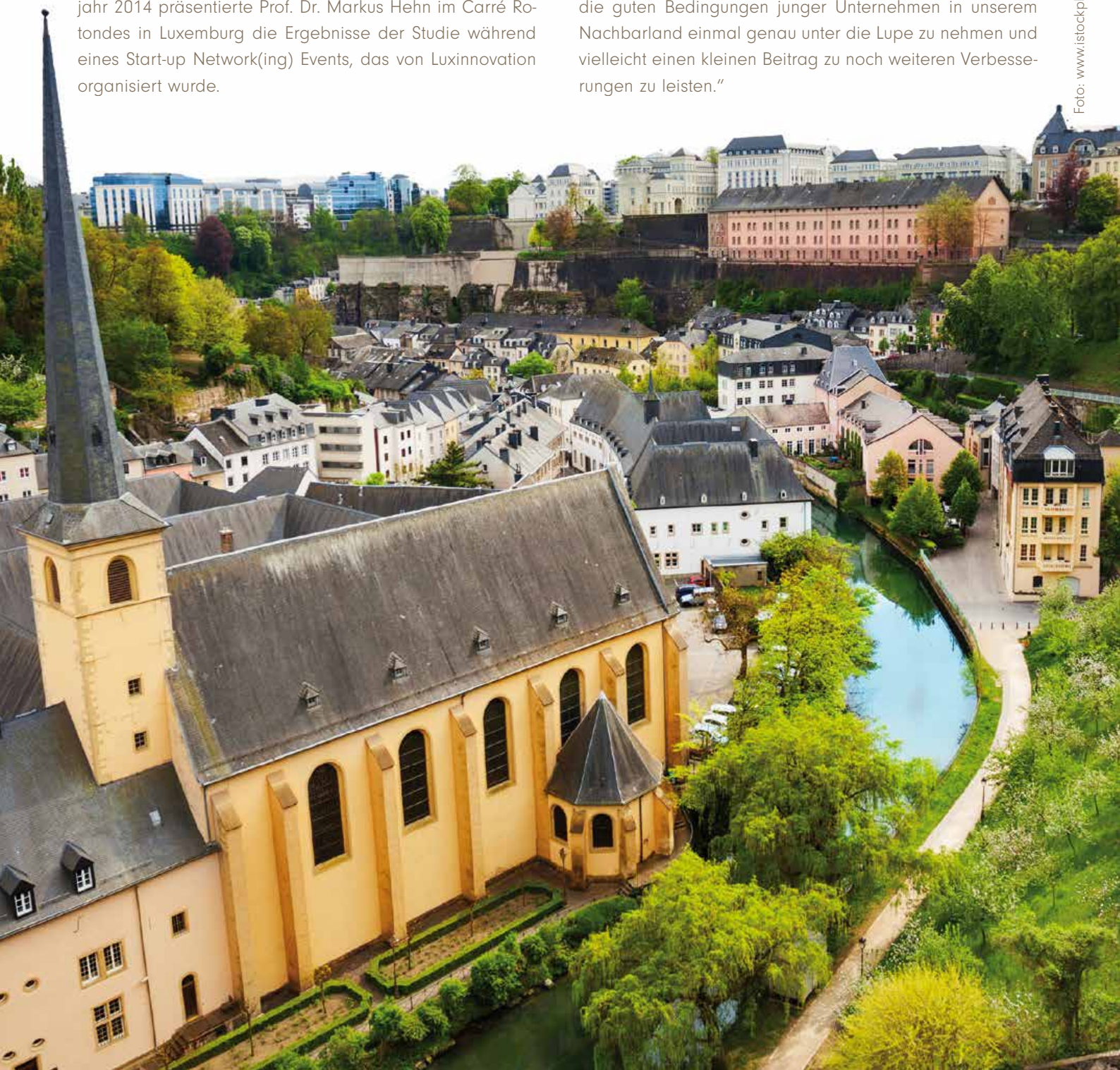


FORSCHUNGSERGEBNISSE IN LUXEMBURG PRÄSENTIERT

GUTE BEDINGUNGEN FÜR STARTUP-FIRMEN

Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studierende des Fachbereichs Finanz- und Anlagemanagement erstellten für das Luxemburger Wirtschaftsministerium und Luxinnovation, die nationale Agentur für Innovation und Forschung, eine Studie zu den Bedingungen junger Unternehmen am Wirtschaftsstandort Luxemburg. Im Frühjahr 2014 präsentierte Prof. Dr. Markus Hehn im Carré Rotondes in Luxemburg die Ergebnisse der Studie während eines Start-up Network(ing) Events, das von Luxinnovation organisiert wurde.

„Luxemburg tut sehr viel dafür, dass noch mehr Unternehmen als bisher ihren Hauptstandort ins Großherzogtum verlagern. Der hohe Lebensstandard, ein großes kulturelles Angebot, gut qualifiziertes Personal, ein stabiles politisches Umfeld und steuerliche Vorteile sind gute Argumente“, so Prof. Dr. Hehn. „Uns hat es großen Spaß gemacht, die guten Bedingungen junger Unternehmen in unserem Nachbarland einmal genau unter die Lupe zu nehmen und vielleicht einen kleinen Beitrag zu noch weiteren Verbesserungen zu leisten.“



Im Auftrag des Luxemburger Wirtschaftsministeriums und Luxinnovation arbeiteten Studierende und Professoren der EUFH gemeinsam heraus, welche nachhaltigen Effekte die umfangreiche staatliche Existenzgründungsberatung in Luxemburg bei innovativen Startup-Firmen haben. Die Forscher ermittelten zudem, an welchen Stellen es eventuell noch Veränderungsbedarf gibt. Grundlage der Studie war eine ausführliche Befragung, an der sich 30 Unternehmen beteiligten, die nach 2007 gegründet wurden.

In einer weiteren Studie, deren Ergebnisse die Autoren im Spätherbst in Luxemburg präsentierten, beschäftigten sie sich dann intensiv mit Ansätzen zur Optimierung der Personalrekrutierung bei Start-Up-Unternehmen in Luxemburg. Nicht selten haben solche Unternehmen vor Ort Schwierigkeiten, gut qualifizierte Fachleute zu finden. Hier setzt die zweite Studie an, die nach Ursachen forscht und konkrete, praxisnahe Handlungsempfehlungen gibt. So schlagen die EUFH-Forscher zum Beispiel die Einrichtung eines neuen elektronischen Pools an der staatlichen Ar-

beitsagentur (ADEM) vor, die ausschließlich offenen Stellen bei jungen Unternehmen in Luxemburg vorbehalten sein soll. Oder sie empfehlen den staatlichen Stellen in unserem Nachbarland, gezielt Personalakquise in Ländern wie Spanien, Portugal oder Indien vorzunehmen. Dort gibt es mehr Bewerber als offene Stellen. Der Agentur Luxinnovation empfehlen die Forscher eine Imagekampagne. „Zur Stärkung eines nach außen wirkenden gemeinsamen Arbeitgeberprofils kann es sinnvoll sein, eine Marke wie ‚Start-Up-Valley‘ zu schaffen“, schlägt Prof. Hehn vor. Wer möchte schließlich nicht in einem innovativen Umfeld arbeiten, in dem junge Unternehmen dabei sind, die Welt aus den Angeln zu heben?

Bestimmt nicht zuletzt sei es zu empfehlen, so die EUFH-Forscher, dass die Unternehmen sich untereinander noch stärker als bisher vernetzen, dass sie darüber hinaus aber auch Kontakte zu internationalen Hochschulen suchen und pflegen, um deren Absolventen unter Umständen auf kurzem Weg für sich zu gewinnen.



FORSCHERTEAM DER EUFH ERHIELT DEN ZUSCHLAG

«GE-KOM – GELINGENDE KOMMUNIKATION IM ALTER»

Ein Forscherteam der EUFH erhielt im Herbst 2014 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung den Zuschlag für ein neues Forschungsprojekt. In dem Projekt „Ge-Kom - Gelingende Kommunikation im Alter“ werden sich die EUFH-Forscher mit einem Thema beschäftigen, das in engem Zusammenhang mit der Demografieforschung steht, die seit 2013 ein Forschungsschwerpunkt der Hochschule quer durch alle Fachbereiche ist.

Durch den demografischen Wandel nimmt der Anteil älterer Menschen auch in der Arbeitswelt, also in den Unternehmen, zu. Frühere Forschungsprojekte haben schon gezeigt, dass die Zusammenarbeit von älteren mit jüngeren Mitarbeitern in altersgemischten Teams nicht reibungslos funktioniert. Die EUFH-Forscher wollen jetzt untersuchen, ob und welche Kommunikationsschwierigkeiten die Zusammenarbeit hemmen. Denn eigentlich ist ja aus einer Gruppe, deren Mitglieder sowohl Erfahrung als auch frischen Wind mitbringen, viel Gutes zu erwarten.

„Bisher ist hauptsächlich die Kommunikation älterer kranker Menschen und Kommunikation im familiären Zusammenhang intensiv erforscht worden“, erklärt Prof. Dr. Monika Rausch vom Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften, die das Projekt leitet. „Die Kommunikation zwischen Generationen wird dagegen kaum betrachtet. Sie ist aber aus unternehmerischer und aus gesundheitswissenschaftlicher Perspektive sehr wichtig.“ Mit dem Projekt nehmen die EUFH-Forscher die außerfamiliäre Kommunikation zwischen den Generationen im beruflichen und sozialen Umfeld genau unter die Lupe und leiten aus ihren Ergebnissen Handlungsempfehlungen ab, von denen nicht zuletzt Unternehmen ganz konkret profitieren können.

An der Auswertung zahlreicher geplanter Gespräche mit jungen und älteren Menschen wird sich auch Prof. Dr. Michaela Moser beteiligen, die den Bereich Training sozialer Kompetenzen an der EUFH leitet. „Unsere Forschungsergebnisse werden eine gute Grundlage für Unternehmen sein, praxisorientierte, betriebliche Lösungswege für eine verbesserte Kommunikation in altersgemischten Teams zu entwickeln.“, betont Frau Prof. Moser.

Zugunsten älterer Menschen außerhalb des Erwerbslebens sollen die Handlungsempfehlungen für Dienstleistungsangebote im therapeutischen Bereich, etwa für Trainings und Bewegungs- oder Bildungsangebote genutzt werden können. Außerdem bilden die Projektergebnisse Ansatzpunkte auch für eine forschungsorientierte Lehre in den Studiengängen der Europäischen Fachhochschule.



Prof. Dr. Monika Rausch



Prof. Dr. Michaela Moser

INNOVATIVES PROJEKT ZUR ZUKUNFT DER THERAPIEBERUFE

BRÜCKEN BAUEN IN DIE AKADEMISCHE BILDUNG

Im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ erhielt der Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften der EUFH im Sommer 2014 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung den Zuschlag für ein innovatives Forschungsprojekt. Angesichts der demografischen Entwicklung wachsen die Anforderungen an Physio- und Ergotherapeuten oder Logopäden sehr schnell. Wirksame Maßnahmen, die den Zugang aus der Berufspraxis in akademische Laufbahnen ebnen, sind schon heute dringend erforderlich.

Das Team um Prof. Dr. Julia Siegmüller, der Dekanin des Fachbereichs, entwickelt, erprobt und begleitet im Rahmen des Projekts „BABi - Berufliche und akademische Bildung in therapeutischen Berufen durchlässig gestalten“ innovative Bildungskonzepte zur dauerhaften Sicherung des Fachkräfteangebots. Die ersten Zertifikatskurse, die im Herbst 2015 starten sollen, sind maßgeschneidert für in Therapieberufen tätige Frauen oder Berufsrückkehrerinnen. Blended Learning sorgt dabei für die nötige zeitliche Flexibilität der Teilnehmer mit familiären Pflichten.

„Die Zahl der älteren und chronisch kranken Patienten nimmt aufgrund der demografischen Entwicklung in Deutschland dramatisch zu. Für Therapeuten bedeutet das, dass sie viele neue und komplexere Fähigkeiten mitbringen müssen, als dies derzeit der Fall ist. Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, die betroffenen Berufsgruppen auf ihre neuen Aufgaben optimal vorzubereiten“, erklärt Frau Prof. Siegmüller.

Dazu sollen neue Zertifikatskurse für staatlich geprüfte Therapeuten die Brücke aus der Praxis in ein Bachelor-Studium schlagen. Die Teilnehmer lernen, wissenschaftlich an berufsspezifische Fragestellungen heranzugehen. Die Kurse, die ein Semester dauern, werden sich zum Beispiel mit verschiedenen Recherchemöglichkeiten und wissenschaftlichen Methoden beschäftigen und bieten praxiserfahrenen Therapeuten so eine Art „Steigbügel ins Studium“. Außerdem wird es auch Zertifikatskurse für Teilnehmer geben, die ein Bachelorstudium bereits abgeschlossen haben und noch einen Master anstreben. Besonders talentierte Masterstudierende möchte die EUFH auf ihre Promotion vorbereiten, indem sie ihnen beispielsweise hilft, sich optimal zu vernetzen oder Finanzierungsmöglichkeiten zu finden.

PROF. DR.
JULIA SIEGMÜLLER



BEITRÄGE ZU WISSENSCHAFTLICHEN DISKUSSIONEN

VERÖFFENTLICHUNGEN 2014

Nicht nur im Seminarraum geben die Professorinnen und Professoren der EUFH ihr Wissen weiter. Zusätzlich greifen sie häufig zur Feder und leisten auf diese Weise viele Beiträge zur wissenschaftlichen Diskussion. Dies tun sie immer mit dem für die EUFH typischen wachen Auge für die Praxis. Hier einige Beispiele aus dem Jahr 2014:



Sage und schreibe 120 Autorinnen und Autoren haben an der dritten Auflage des Promotionsratgebers „Erfolgreich promovieren“ mitgewirkt. Prof. Dr. Steffen Stock, Studiendekan und Dozent für Wirtschaftsinformatik an der EUFH, gehörte dabei zum vierköpfigen Herausgeberteam und hatte vor allem die Aufgabe, zu planen und zu koordinieren, was aus 120 Federn floss. Schon seit

der ersten Auflage 2006 ist Prof. Stock mit Begeisterung dabei, an diesem Ratgeber für Promovierende aller Disziplinen zu arbeiten. Das Buch ist eine wertvolle Hilfe, die Arbeit an der Promotion effektiver zu gestalten. Inhaltlich umfasst das Buch den gesamten Promotionsprozess von Anfang an bis hin zur Veröffentlichung ganz am Ende. Die Besonderheit ist dabei, dass alle Autoren selbst irgendwann einmal die Erfahrung gemacht und selbst promovieren oder promoviert haben. Außerdem haben sie ganz unterschiedliche fachliche Hintergründe und kennen deshalb als „Kollektiv“ alle Hindernisse und Fallen, die einem begegnen können beim Promovieren.



Eine von der Initiative Chem-Cologne in Auftrag gegebene Studie zur Chemielogistik gibt aufschlussreiche Einblicke in die wichtige Chemie-Region Rheinland und ihre Anforderungen an unsere Verkehrsinfrastruktur. Als Mitglied der Kompetenzgruppe Chemielogistik war die EUFH und ihr Industrie-Professor Dr. Carsten Suntrop an der Erstellung dieser in Politik und Öffentlichkeit viel

diskutierten Studie maßgeblich beteiligt. Auslöser für die Forschergruppe, sich mit Angebot und Nachfrage in der Chemielogistik sowie mit der entsprechenden Aus-, Be- und Überlastung unserer Verkehrsinfrastruktur im Rheinland zu beschäftigen, war die erste Sperrung der Leverkusener Autobahnbrücke für den Schwerverkehr im Jahr 2012. Auf fast 60 Seiten zeigen die Forscher um Prof. Dr. Carsten Suntrop Knotenpunkte und Engpässe bei allen Verkehrsträgern speziell für die Chemiebranche im Rheinland (von Wesel bis Bonn, von Aachen bis Essen) auf. Es wurde eine wissenschaftliche Erhebung auf Basis von 35 Interviews mit Experten aus Supply Chain Management, Logistik und Unternehmensführung vorgenommen, die zu eindeutigen Ergebnissen führten.



Unternehmen können ihr Ergebnis durch gute Strategiearbeit steigern – das überrascht nicht wirklich. Aber wie das funktioniert und ob bzw. wie kleine und etwas größere Unternehmen heute bereits strategisch arbeiten, weiß Prof. Dr. Kerstin Seeger vom Fachbereich Industriemanagement an der EUFH. In der Studie „Strategie 2013“ hat sie gemeinsam mit der Performance Consulting GmbH die Strategiearbeit im Mittelstand untersucht. Das klare Ergebnis war, dass sich eine gute Strategiearbeit aus Sicht der teilnehmenden Geschäftsführer auf jeden Fall lohnt. In der Reihe „Springer Essentials“, die Fachwissen komprimiert und kompakt darstellt, hat Frau Prof. Seeger im Jahr 2014 in ihrem neuen Buch „Erfolgreiche Strategiearbeit im Mittelstand“ die Ergebnisse der Studie veröffentlicht.

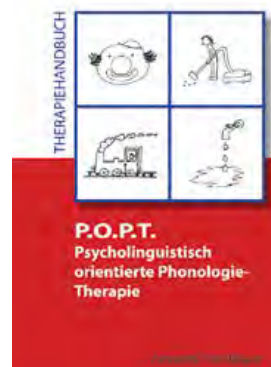


In der Reihe der EUFH-Diskussionsbeiträge hat Prof. Dr. Michaela Moser, Leiterin des Bereichs Training sozialer Kompetenzen an der EUFH, einen neuen Beitrag hinzugefügt. Klar, dass es sich dabei um ein Soft-Skills-Thema handelt. Frau Prof. Moser thematisiert die Mediation als ein Instrument zum Konfliktmanagement in der Bauindustrie.

Eine Branche, in der die EUFH eine ganze Reihe namhafter Kooperationspartner und entsprechend natürlich auch Studierende, in den allermeisten Fällen im Fachbereich Industriemanagement, hat. Deshalb ist das neue Papier sehr spannend für viele Leute, die unmittelbar mit der EUFH zu tun haben, natürlich aber auch für viele andere Leser, die entweder in der Bauwirtschaft oder einer baunahen Branche arbeiten oder die sich ganz allgemein für Konfliktmanagement und Mediation in der Wirtschaft interessieren. Im renommierten Gabler Wirtschaftslexikon sind schon



eine ganze Reihe Artikel von Experten der EUFH veröffentlicht worden. Prof. Dr. Gerald Oeser vom Fachbereich Logistikmanagement schrieb zum Beispiel über Risk Pooling, Prof. Dr. Marcus Schuckel vom Fachbereich Handelsmanagement und Prof. Dr. Tanju Aygün, Studiendekan des Fachbereichs in Neuss, über Seniorenmarketing. Und 2014 hat letzterer gemeinsam mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Anke Jobsky wieder einen neuen Beitrag zum Thema Body Image Marketing verfasst.



Auch das Professorenteam des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften hat im Jahr 2014 viele Publikationen herausgebracht. So erschien zum Beispiel ein Buch zum Thema „P.O.P.T. - Psycholinguistisch orientierte Phonologie-Therapie“ von Prof. Annette Veronika Fox-Boyer PhD. Kinder mit Aussprachestörungen stellen keine homogene Gruppe dar. Bei einem Großteil der Kinder liegt aller-

dings kein reines Problem des Artikulierens vor - wie früher angenommen-, sondern ein Problem bei der genauen und korrekten Verarbeitung, Analyse und Speicherung von gehörter Sprache und damit ein sogenanntes rezeptiv phonologisches Problem. Was vom Kind nicht genau wahrgenommen wird, kann auch nicht korrekt produziert werden, so dass die Aussprache dann auffällig erscheint. Daher ist es sinnvoll, einen phonologischen Therapieansatz auszuwählen, der zunächst mit der genauen Wahrnehmung von gesprochener Sprache arbeitet. P.O.P.T. - Psycholinguistisch orientierte Phonologie-Therapie ist die erste spezifisch für das Deutsche entwickelte Phonologie-Therapie, die ➔

➔ auf einem sprachenunabhängigen Sprachverarbeitungsmodell beruht. Ihre Effektivität wurde mehrfach nachgewiesen. Im Rahmen des Buches unserer Professorin wird das therapeutische Vorgehen dieses Ansatzes praxisnah für verschiedene phonologische Prozesse dargestellt.



Die Professorinnen des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften sind auch an einer Handbuchreihe beteiligt, die so in Deutschland einmalig ist. Herausgeberinnen sind die Dekanin Prof. Dr. Julia Siegmüller und Kom. Prof. Svenja Ringmann. Auch Prof. Annette Veronika Fox-Boyer PhD hat an der Reihe mitgewirkt, indem sie einen Band gestaltet und in drei Bänden mitgeschrieben hat. In der Reihe „Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörungen“ erschien 2014 das Buch zum Thema Mehrsprachigkeit. Es schlägt die Brücke zwischen Forschung und Praxis und gibt einen gut lesbaren Überblick über klassische Forschungsergebnisse und den aktuellen Stand zu Schwerpunkten des Spracherwerbs bzw. Sprachentwicklungsstörungen bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern.



Über kaum etwas ist in den letzten Jahren so stark geforscht und medial berichtet worden wie über die Personalisierte Medizin. Durch die Entwicklung moderner Diagnostikverfahren und genetischer Analysen versprechen individualisierte Therapien, die Wirksamkeit medizinischer Behandlungen zu steigern und unerwünschte Nebeneffekte zu vermeiden. Die entstehende High-Tech Medizin ist somit zum Schlüsselthema für die zukünftige Entwicklung der Gesundheitsversorgung geworden. Prof. Dr. habil. Robin Haring hat zu diesem hochaktuellen Thema ein Buch mit dem Titel „Der überforderte Patient: Gesund bleiben im Zeitalter der Hightech-Medizin“ geschrieben, das 2014 im C.H.Beck Verlag erschienen ist. Vor dem Hintergrund, dass wir immer älter werden, die gewonnenen Lebensjahre durch die Ansammlung chronischer Erkrankungen erkaufen und eine extrem leistungsfähige High-Tech Medizin es zunehmend erschwert, überhaupt noch als gesund gelten zu dürfen, lautet die Kernfrage des Buches: Macht uns die High-Tech Medizin wirklich gesünder oder nicht doch kränker?

CHEF FÜR EINEN TAG – MIT BEGEISTERUNG WISSEN VERTIEFT

GEMEINSAMES UNTERNEHMENSPLANSPIEL ZWISCHEN THEORIE UND PRAXIS

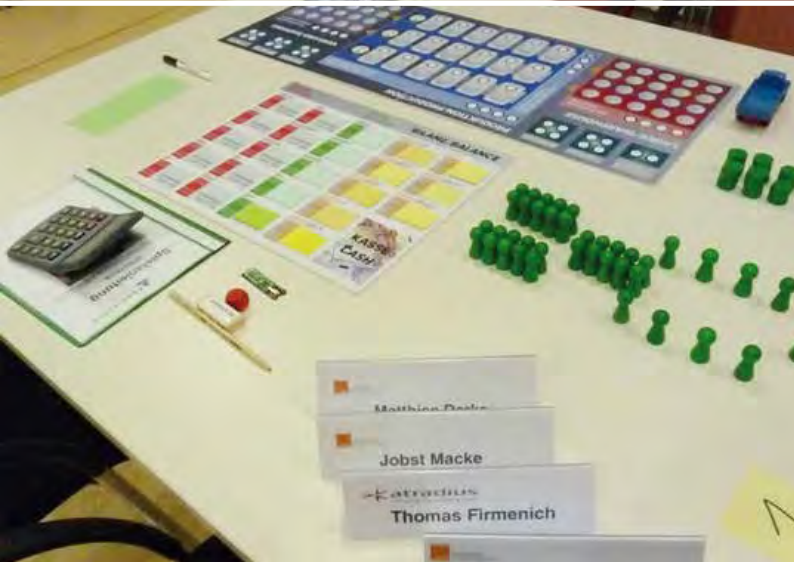
Seit 2010 ist die Kreditversicherung Atradius ein Partnerunternehmen der EUFH. Im Mai 2014 war eine Gruppe Studierender der EUFH einen ganzen Tag lang zu Gast bei Atradius in Köln. Gemeinsam mit Mitarbeitern des Unternehmens nahmen sie an einem spannenden und lehrreichen Planspiel teil.

Michael Karrenberg, Leiter Risk Services für Deutschland, Mittel- und Osteuropa bei Atradius in Köln, einem der weltweit größten Kreditversicherer, ist seit mehr als 25 Jahren im Geschäft. „Verluste sind mir noch nie so charmant verkauft worden wie heute“, so Karrenberg. „Alle Teams waren von der ersten Minute an mit viel Begeisterung und Engagement dabei – das zu sehen, hat wirklich Spaß gemacht.“



In gemischten Teams übernahmen Studierende und Mitarbeiter die Führung eines virtuellen Unternehmens, das Heizkessel vertreibt und vermarktet. Für die Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen der EUFH war es eine ganz besonders spannende Variante der in ihrem Studium üblichen Verknüpfung von Theorie und Praxis. Spielerisch vertieften sie ihre Kenntnisse betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge und lernten, worauf sie in der Praxis achten müssen, wenn es darum geht, Ressourcen wirtschaftlich zu steuern, Kunden zufrieden zu stellen und letztlich natürlich Gewinne zu erzielen.

„Die Kombination aus langjähriger, fachlicher Erfahrung der Atradius-Mitarbeiter und dem frischen, ideenreichen Blick unserer Studierenden hat den Tag zu einem tollen Erfolg für alle Beteiligten werden lassen“, so Prof. Dr. Markus Hehn, Studiengangsleiter für Finanz- und Anlagemanagement an der EUFH. „Dieser Tag war genau das, was das duale Studium ausmacht – eine aktive Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschule über die Theorie- und Praxisphasen unserer Studierenden weit hinaus.“





«TRENDY Hilft Kindern. Mach mit!»

DUAL STUDIERENDE AN SOZIALEM ENGAGEMENT DER RECLAY GROUP BETEILIGT

Die Reclay Group, ein international operierender Dienstleister im Bereich Recycling und Wertstoffmanagement, ist seit 2008 Kooperationspartner EUFH. Jedes Jahr starten dort ein oder zwei junge Leute im Fachbereich Handelsmanagement in ihr duales Studium und sammeln vom ersten Tag an wertvolle Praxiserfahrung. Bei Reclay waren zwei von ihnen im Jahr 2014 aktiv an der Initiative „trendy hilft Kindern. Mach mit!“ beteiligt. Ihr Unternehmen erhielt für das besondere soziale Engagement von der hessischen Landesregierung die Auszeichnung „Unternehmen des Monats“.

„Neben dem tollen Gefühl, bei einer guten Sache dabei zu sein, gefiel mir besonders die Eigenständigkeit, die wir bei der Bearbeitung der Aufgaben an den Tag legen konnten“, erzählt Marco Verhoeven, der seit 2013 an der EUFH Handelsmanagement studiert. „Bei trendy hatten wir die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und selbstständig zu entwickeln.“ Und bei seinem Engagement hat der Student außerdem eine Menge gelernt: „Zum Beispiel, wie

wichtig es ist, sich klare Ziele zu setzen, sie zu strukturieren und im Team entsprechend zu koordinieren. Das Projekt war eine große Bereicherung.“

Die Umweltbildungsinitiative „trendy hilft Kindern. Mach mit!“ wurde Anfang 2012 von der Reclay Group mit dem Ziel ins Leben gerufen, Kinder für Themen wie Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Im Zentrum stand ein gemeinnütziges Kleidersammelprojekt, an dem sich Kindergärten, Kitas, Schulen und Vereine beteiligen können. Die Sammlung und Verwertung der gebrauchten Kleidung wird von dem Projektpartner, den Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel, durchgeführt. Das Besondere bei trendy: Die Erlöse aus der Sammlung kamen zum einen den Kindern in den teilnehmenden Kindergärten, Kitas, Grundschulen und Vereinen zugute, zum anderen wurden sie an Projekte oder Einrichtungen für gesundheitlich oder sozial benachteiligte Kinder gespendet. In jedem Fall gingen immer 100 Prozent der Erlöse an Kinder.

„Es war sehr schön zu beobachten, wie viele Menschen



FOTOS:
RECLAY

ihr Engagement bei trendy-Aktionen zeigten und wie viele Leute gefüllte trendy-Säcke bei Sammlungen abgaben“, freut sich Sabrina Veys, die 2012 ihr duales Studium begonnen hat und schon bald ihren Bachelor in der Tasche haben wird. Seit April 2014 wirkten sie und Marco Verhoeven sowohl operativ als auch konzeptionell an der Initiative mit. Sie betreuten und koordinierten die Sammlungen, pflegten die Datenbanken oder betrieben Akquise. Dabei übernahmen sie sowohl die Aufgabenverteilung als auch die Zeitplanung selbst. Neben den abwechslungsreichen Praxiserfahrungen hatten die Studierenden auch die Chance, wissenschaftliche Arbeiten über das Projekt zu schreiben. So hat Sabrina Veys gemeinsam mit ihrem Kommilitonen Steffen Dewes zum Beispiel eine Fallstudie zum Thema „Gemeinnützige Projekte von Wirtschaftsunternehmen – Eine Markt- & Potenzialanalyse am Beispiel der trendy-Initiative der Reclay Group“ verfasst.



Sabrina Veys



Marco Verhoeven



DIALOG ZWISCHEN WIRTSCHAFT UND HOCHSCHULE

UNTERNEHMENSBEIRAT HANDELSMANAGEMENT TRAF SICH

Die Unternehmensbeiräte der Fachbereiche sind für die Partner der EUFH in der Wirtschaft eine sehr gute Gelegenheit zur Mitgestaltung und zum kontinuierlichen Austausch. Im November 2014 beispielsweise fand auf dem Brühler Campus eine Sitzung des Unternehmensbeirats im Fachbereich Handelsmanagement statt. Auch diesmal waren viele Vertreter unserer Kooperationspartner zur EUFH gekommen, um den Dialog zwischen Wirtschaft und Hochschule zu intensivieren.

Weit mehr als die Hälfte der Unternehmen, die deutschlandweit im Rahmen eines dualen Studiums Ausbildungs- oder Praktikumsplätze zur Verfügung stellen, wünschen sich eine engere Zusammenarbeit mit den Hochschulen. Das ergab eine Befragung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) unter 280 Unternehmen. Die EUFH kennt diese Wünsche und bietet ihren Partnern deshalb vielfältige Mitgestaltungsmöglichkeiten.

Die möglichst enge Verzahnung von Theorie und Praxis liegt natürlich auch im Interesse aller der Unternehmen, deren junge Mitarbeiter an der EUFH studieren. Auf Wunsch von Mitgliedern des Beirats stellten Professoren exemplarisch einige Vorlesungsfächer aus dem Curriculum vor. Die Unternehmensvertreter erfuhren außerdem viel über aktuelle Entwicklungen und Abläufe an unserer Hochschule und diskutierten mit Professoren und Mitarbeitern aus dem Team Unternehmenskooperationen. Nicht zuletzt stand auch die praxisnahe Forschung an der EUFH auf der Agenda.

Der Unternehmensbeirat vertritt als von der EUFH unabhängiges Organ die Kooperationsunternehmen der EUFH und hat primär beratende Funktion. Er gibt Empfehlungen beispielsweise für die Weiterentwicklung des Curriculums in Bezug auf die Kompetenzanforderungen von Unternehmen.



LERNEN AUF TOUREN

EXKURSIONEN FÜR STUDIERENDE

EUFH-STUDENTEN
SCHAUEN IM STUDIUM
WEIT IN DIE PRAXIS HINEIN.

→ [WEITER ZUM ARTIKEL](#)



Im Laufe des Jahres 2014 hatten die Studierenden der EUFH vielfältige Möglichkeiten, bei Betriebsbesichtigungen oder Vorträgen direkt vor Ort, praxisnahe Eindrücke zu sammeln und während der in das Vorlesungsprogramm eingebundenen Exkursionen eine Menge zu lernen. Einige Beispiele zeigen, dass die Studierenden vielfältige Praxisluft auch in den Theoriezeiten schnupperten.

„HEISSE“ INFORMATIONEN

Die Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsingenieur hatten die Gelegenheit, den spannenden Produktionsprozess bei einer der größten Motorengießereien der Welt näher kennen zu lernen. Die Exkursion zum Eisenwerk Brühl GmbH, in unmittelbarer Nachbarschaft zum EUFH-Campus in Brühl gelegen, ergänzte die Lehrveranstaltung „Produktion und Logistik“ des Studiengangleiters Prof. Dr. Wolfgang Müller. Das Management des Unternehmens ließ es sich nicht nehmen, die Studenten selbst in die Geheimnisse des Eisengießens einzuweihen. Schon bei Gründung des Eisenwerks Brühl im Jahr 1927 durch Georg Sandmann setzte man auf die Massenproduktion von Motorblöcken. Durch die zunehmende Motorisierung und das Wachstum der deutschen Automobilindustrie wurde die Produktion erheblich ausgeweitet. Heute werden bis zu 26.000 Motorblöcke am Tag gegossen. Damit schafft es das Eisenwerk, dass in jedem fünften PKW der Welt, welches einen Eisenblock hat, ein Motorblock aus Brühl verbaut ist.

INDUSTRIELLE LOGISTIK LIVE BEI STUTE

Für 22 Studierende des Fachbereichs Logistikmanagement stand eine spannende Exkursion zur STUTE Logistics (AG & Co.) KG, einem langjährigen Kooperationspartner der EUFH, auf dem Programm. Mit Prof. Dr. Philipp Precht führen die Logistiker mit Wahlfach Kontraktlogistik im fünften Semester nach Köln Porz-Lind. Schon bei der Anfahrt sahen sie das 30 Meter hohe Hochregallager mit dem großen blauen Stute Schriftlogo. Nach einer herzlichen Begrüßung und einer Vorstellungsrunde erfuhren die Gäste alles über das Unternehmen, insbesondere den Standort in Köln und den Kontraktpartner, die Deutz AG. Die Firmengeschichte von Stute begann 1853 in Bremen und das Unternehmen gehört seit 1996 zum Logistik-Konzern Kühne & Nagel. Der Standort Köln betreibt exklusiv für den Motorenhersteller Deutz AG ein Logistikzentrum, das alle Funktionen rund um die Ver- und Entsorgung der Produktion der Deutz AG abdeckt. Die Tatsache, dass zwischen dem Deutz AG Gelände und dem von Stute gerade zwölf Kilometer liegen, erleichtert die Tatsache, dass Stute seit 25 Jahren sehr erfolgreich den Wareneingang von Zuliefererteilen, die in die Motorenproduktion einfließen, genauso komplett für die Deutz AG abwickelt wie den Warenausgang, also die Lieferung von Motoren für Nutzfahrzeuge, Schiffe oder Energieaggregate zur Stromerzeugung in alle Welt.



COAL-MINING STATT DATA-MINING?

Eines frühen Morgens machten sich Wirtschaftsinformatik-Studierende des Jahrgangs 13 aus den Standorten Brühl und Neuss gemeinsam auf den Weg, um den Braunkohletagebau Garzweiler zu besichtigen. Dabei handelt es sich um den größten Braunkohletagebau in Europa. Das Vorkommen von ca. 1,3 Mrd. Tonnen wird hauptsächlich dazu genutzt, um in regionalen Kraftwerken Strom und Wärme zu produzieren. Auch wenn regenerative Energien glücklicherweise einen immer größeren Anteil an dem Strom-Mix in Deutschland einnehmen, stellt die Energiegewinnung aus Kohle mit ca. 26 % Braunkohle und 20 % Steinkohle im Jahr 2013 immer noch den größten Posten der Energieträger dar. Durch den Atomausstieg ist der Bedarf an Kohle zuletzt sogar gestiegen, und der Bedarf ist riesig: Ein Kohlekraftwerk verheizt beispielsweise die Kapazität eines Güterwaggons in nur 3 Minuten. Was hat das Ganze mit Wirtschaftsinformatik zu tun? Zum Konzept des Studiengangs gehört es, dass die Studierenden die ganze Wertschöpfungskette eines Unternehmens kennen lernen. So lernen die angehenden Wirtschaftsinformatiker anschaulich, wie IT zur effizienten und reibungslosen Unterstützung von Unternehmensprozessen beitragen kann. Und anschaulicher als in einem Tagebau kann man Beschaffung wohl kaum darstellen.

GENERAL MANAGER GUT SORTIERT

Auch die berufsbegleitenden Studierenden hatten den Wunsch nach einer Praxis-Exkursion geäußert. Deshalb ging es für die „General Manager“ im Rahmen der Vorlesung Supply Chain Management mit Prof. Dr. Philipp Precht zum Köln-Bonner Flughafen. Die Studierenden haben ihre Vorlesungen in den Abendstunden, und so bot es sich an, den Airhub unseres langjährigen Kooperationspartners UPS einmal live und in vollem Einsatz unter die Lupe zu nehmen. Schon seit 1986 spielt das europäische Drehkreuz in Köln-Bonn eine wichtige Rolle im globalen UPS-Transportnetzwerk. Heute ist der Airhub das größte Verteilzentrum des Unternehmens außerhalb der USA. Sagenhafte 110.000 Sendungen pro Stunde können hier sortiert werden. Das alles passiert allnächtlich in einem engen Zeitfenster zwischen 23 Uhr und 2:30 Uhr. Dann landen die Flieger der UPS-Flotte im Minutentakt. Container werden aus den Flugzeugen in die Sortieranlagen gebracht und sofort entladen. Zeitgleich kommen Express-Pakete von Kunden im Umkreis von 500 Kilometern per LKW an. Gut sortiertes Wissen brachten die General Manager aus der nächtlichen Praxis mit.



PRAXIS AUF DEM CAMPUS

GASTVORTRÄGE AN DER EUFH

Praxis ist im dualen Studium allein schon durch die Praxisphasen garantiert. Aber auch die Theoriephasen auf dem Campus der EUFH oder das berufsbegleitende Studium haben immer einen starken Bezug zur Praxis. Denn theoretische Inhalte werden an der EUFH stets mit Blick auf ihre Anwendung im Unternehmen vermittelt. Deshalb waren auch 2014 wieder viele Gastdozenten direkt aus der Praxis und aus ganz unterschiedlichen Branchen auf den Campus eingeladen, die über die „normalen“ Inhalte der Lehrveranstaltungen hinaus in ihren Gastvorträgen für lebendige und spannende Beispiele aus dem Wirtschaftsleben sorgten. Stellvertretend für alle Gastredner, denen die EUFH herzlich dankt, hier drei Beispiele:

Auf Einladung des Finance Clubs war der Leiter Research beim **BANKHAUS LAMPE** an der EUFH in Brühl zu Gast. Integriert war die Veranstaltung in die Vorlesung „Finanzanalyse“ von Prof. Dr. Markus Hehn im Studiengang FAM 12. Christoph Schlienke hielt einen Vortrag zum Thema „Bewertung von börsenorientierten Unternehmen“ und gab seinen Zuhörern, die sich besonders für alles rund um Aktien und Co. interessieren, einen guten Einblick in den Job eines Analysten. Mit seinen 14 Mitarbeitern und acht Leuten im Support liefert Christoph Schlienke vorwiegend institutionellen Investoren die klaren Empfehlungen, die sie von ihm erwarten. „Da hilft kein Bauchgefühl“, sagt er. Wer unter den Zuhörern an diesem Abend auf den heißen Aktientipp spekuliert hat, der fand den Rat des Experten vielleicht ernüchternd. „Kaufen Sie diversifizierte Produkte und zocken Sie lieber nur zum Spaß“, empfiehlt Christoph Schlienke.



Wesentlicher Bestandteil des Wirtschaftsinformatikstudiums sind Lehrveranstaltungen zum Thema Anwendungssysteme. In diesen Lehrveranstaltungen wird ganz besonders das breite Spektrum des Studienganges zwischen der Informationstechnologie einerseits und dem Management andererseits deutlich. Die entsprechenden Module sind durch einen hohen Grad an Interdisziplinarität gekennzeichnet. Einen besonderen Impuls für dieses Kompetenzfeld erhielt die Gruppe Wirtschaftsinformatik Jahrgang 13 in Neuss durch einen Gastvortrag von Thoralf Bock von der **HENKEL AG & CO. KGAA**. Dieser schilderte ausgewählte kundenorientierte Prozesse und wie sie durch moderne Informationstechnologie bzw. Anwendungssysteme unterstützt werden. Er brachte innovative Beispiele mit, die den integrativen Charakter von Anwendungssystemen besonders klar illustrieren. So diskutierten Referent und Studierende beispielsweise über einen Konfigurator für Promotional Displays, die in Ladenlokalen zur aktiven Vermarktung von z. B. Klebstoffen oder Waschmitteln verwendet werden. Besonders interessant waren auch die Beispiele zur Unterstützung von Support-Prozessen, etwa bei der Aufgabe, vielfältige Texte in die für das Unternehmen relevanten weltweiten Sprachen zu übersetzen oder Medien für die vielfältigen Kommunikationsaktivitäten zur Verfügung zu stellen. Alle Beispiele zeichneten sich durch einen sehr hohen Innovationsgrad aus.

Mark Lammerskitten und Dr. Gabriele Weitz von **ERGO INTERNATIONAL** waren während einer Vorlesung von Prof. Dr. Gisela Meyer-Thamer bei den Finanz- und Anlagemanagern zu Gast. Sie gaben der Studiengruppe einen guten Einblick in die Internationalisierungsstrategien bei einer großen Versicherung. ERGO ist bekanntlich eine der großen Versicherungsgruppen in Deutschland. Aber das Unternehmen ist eben nicht nur hierzulande aktiv. Weltweit ist die Gruppe in über 30 Ländern vertreten und konzentriert sich dabei auf die Regionen Europa und Asien. Rund 46.000 Mitarbeiter oder hauptberufliche selbstständige Vermittler sind für die Gruppe aktiv. 2013 nahm ERGO Beiträge in Höhe von 18 Mrd. Euro ein und erbrachte für ihre Kunden Versicherungsleistungen von 17 Mrd. Euro. Das internationale Geschäft hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Standbein der ERGO Gruppe entwickelt und verfügt über ein enormes Wachstumspotenzial. ERGO ist heute bereits in den meisten Ländern Europas, in verschiedenen Ländern Asiens und in Kanada vertreten. In Europa liegt der Fokus besonders auf den Staaten Mittel- und Osteuropas. Daneben ist das Engagement in ausgewählten asiatischen Märkten einer der Eckpfeiler der internationalen Wachstumsstrategie der ERGO.



ERGO

IN 2014 BERUFEN

PROFESSORENTEAM GEWACHSEN

Auch im Jahr 2014 wuchs das Professoren­team der Hochschule weiter mit den Studierendenzahlen. Um die persönliche Atmosphäre mit kleinen Lerngruppen langfristig gewährleisten zu können, braucht die EUFH regelmäßig neue Dozenten. Die im Laufe des Jahres neu berufenen Professorinnen und Professoren stellen wir hier kurz vor.

PROF. DR. THOMAS CORSTEN ist Studiendekan für das duale Studium General Management an der EUFH in Neuss. Prof. Corsten hat in Aachen BWL studiert und spezialisierte sich dabei auf Marketing und Außenwirtschaft. Anschließend promovierte er am Lehrstuhl für Unternehmenspolitik und Marketing im Bereich Werbewirkungsforschung. Er sammelte mehrere Jahre Praxiserfahrung bei einem mittelständischen Handelsunternehmen, wo er u.a. als Leiter des Bereiches Marketing/Vertrieb tätig war. Im Rahmen dieser Tätigkeit entwickelte er u.a. ein Kostenrechnungssystem für das Unternehmen, ferner steuerte er ein Team von Außendienst-Mitarbeitern und führte im Einkauf die Zielvereinbarungsgespräche mit der Industrie. Anschließend war er für fünf Jahre Dozent und Leiter des Qualitätsmanagements an einer privaten Kölner Hochschule, bevor er zur EUFH kam. Neben seiner Tätigkeit in Forschung und Lehre kümmert sich Prof. Corsten intensiv um die Weiterentwicklung des noch neuen dualen Studiengangs General Management im 2plus3-Zeitmodell, der 2014 an der EUFH zum ersten Mal gestartet ist. Dabei verbringen die Studierenden pro Woche 3 Tage im Unternehmen und 2 Tage im Seminarraum.

Der Demograf und Epidemiologe **PROF. DR. HABIL. ROBIN HARING** wurde zum Professor für vergleichende Gesundheitswissenschaften an der EUFH in Rostock berufen worden. Prof. Haring hat in Rostock ein Diplomstudium der Demografie absolviert und wandte sich danach verstärkt dem Thema Gesundheitsforschung und Public Health zu. Später konzentrierte er sich auf epidemiologische Themen und promovierte 2010 an der Universitätsmedizin Greifswald. Danach forschte er an der renommierten Boston University und habilitierte schließlich im Jahr 2013 wiederum in Greifswald, wo er bis September 2014 die Biobank leitete, bevor er zur EUFH wechselte. Die Bachelor- und Masterstudenten der EUFH können spannenden Lehrveranstaltungen entgegensehen, denn dem neuen EUFH-Professor ist es ein Anliegen, Forschungsergebnisse interessant und verständlich weiterzugeben. „Es ist mein Selbstverständnis als Forscher, dass die Wissensgesellschaft sich erklären muss“, sagt Prof. Haring.

PROF. DR. MICHAELA MOSER leitet den Bereich Training sozialer Kompetenzen (TSK) an der EUFH. Sie ist eine echte rheinische Frohnatur, die mit viel Optimismus und Humor an ihre Aufgabe an der EUFH herangeht. In Köln hat sie BWL studiert und darin später auch promoviert. Nach dem Studium war sie zunächst als Steuerassistentin bei einer großen, international tätigen Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Düsseldorf beschäftigt, bevor sie die Konzernsteuerabteilung einer englischen Unternehmensgruppe in der Glasindustrie leitete. Über zehn Jahre arbeitete sie als Managerin eines international tätigen Baukonzerns. Jetzt verbindet sie Praxis und Theorie, indem sie in Teilzeit an der EUFH und zur Hälfte in ihrem eigenen Unternehmen evitura tätig ist, einer Personal- und Managementberatung, die sich auf Karriereplanung spezialisiert hat. Hier beschäftigt sie sich besonders mit der Karriereplanung nach einem Burn-Out. Außerdem hat sie sich auf die Themen Bewerbung und Soft Skills spezialisiert.



GUTE BEWERTUNGEN FÜR DIE EUFH

BESTNOTEN FÜR DEN STUDIENGANG WIRTSCHAFTSINGENIEUR

Im 2014 veröffentlichten Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) hat die EUFH erneut viele gute Bewertungen der Vorjahre bestätigt. Insbesondere der Studiengang Wirtschaftsingenieur liegt in der absoluten Spitzengruppe der Hochschulen im gesamten deutschsprachigen Raum.

Schon zum vierten Mal stellte sich die EUFH im Jahr 2014 zusammen mit rund 300 anderen Universitäten und Fachhochschulen diesem "Hochschul-TÜV", der Studium, Lehre, Forschung und Ausstattung sowie die Studienbedingungen bewertet. Dabei erreichte die Hochschule auch diesmal wieder sehr beachtliche Bewertungen. „Es ist ganz besonders erfreulich, dass wir gerade auch im Studiengang Wirtschaftsingenieur zu den Besten gehören“, betonte EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang. „Kürzlich erst haben wir unser Studienangebot an der Schnittstelle zwischen Technik und Management konsequent weiterentwickelt, sodass wir nun einen noch vielfältigeren Kompetenz-Mix aus betriebswirtschaftlichem Fachwissen und technischem Know-how anbieten können, der jungen Menschen hervorragende Zukunftschancen eröffnet.“

Auch Prof. Dr. Rainer Paffrath, Vizepräsident und Dekan des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieur, freute sich über das tolle Ergebnis: „Für eine duale Hochschule wie die EUFH sind die Kriterien Praxisbezug, Betreuung durch Lehrende und Studierbarkeit von sehr großer Bedeutung. Deshalb ist es großartig, dass wir gerade hier die allerbesten Bewertungen bekommen haben. Ich freue mich auch über die Spitzenbewertung für die internationale Ausrichtung des Studiengangs Wirtschaftsinformatik, denn es ist uns wichtig, dass unsere Absolventen neben ihrer Qualifikation in Theorie und Praxis aus dem obligatorischen Auslandssemester auch schon internationale Erfahrung mitbringen.“



PROF. DR.
RAINER PAFFRATH

2PLUS3 – ZEITNAH ZWISCHEN THEORIE UND PRAXIS

NEUER DUALER BACHELOR-STUDIENGANG GENERAL MANAGEMENT GESTARTET

Zum Wintersemester 2014/2015 startete an der EUFH in Brühl und Neuss der neue duale Bachelor-Studiengang General Management. Ab 2015 gibt es dieses Studienangebot auch am neuen EUFH-Campus in Aachen. In sechs Semestern erreichen Studierende ihren akademischen Grad. Dabei verbringen sie wöchentlich zwei Tage an der Hochschule und drei Tage im Unternehmen. Das neue 2Plus3-Zeitmodell sorgt für eine schnelle Umsetzung erlernter Inhalte und einen ständigen Draht in die Praxis während des gesamten Studiums. Dabei können die Studierenden ab dem dritten Semester zwischen vielen verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten wählen, darunter zum Beispiel Marketing oder Wirtschaftspsychologie.

„Die Studienanfänger von morgen werden ein bisschen jünger sein als bisher und möchten sich zum Teil noch nicht so früh auf eine Branche festlegen“, erläutert Prof. Dr. Thomas Corsten, Studiendekan des neuen Bachelor-Programms am Standort Neuss. „Im Zentrum des Curriculums stehen alle wichtigen Funktionen im Unternehmen. Später gibt es durch wählbare Schwerpunkte dennoch die Chance, individuelle Nuancen zu setzen und eine erste Fokussierung im Studium zu erreichen, die sich mit einem entsprechenden Master im Anschluss sehr gut vertiefen lässt.“

Das neue Zeitmodell ist eine echte Alternative zum seit Jahren bewährten dualen Studium im Blockmodell mit Theorie- und Praxisphasen, die sich alle drei Monate abwechseln. Das 2plus3-Modell verbindet Theorie und Praxis zeitnah und unmittelbar. Das kommt den Unternehmen entgegen, die ihre Studierenden kontinuierlich über drei Jahre in Projekte und Abläufe einbinden möchten. Statt inhaltlich konzentrierter und intensiver Theorie- und Praxisphasen bietet das neue Modell den Partnern der Hochschule in der Wirtschaft eine zeitliche Planung ohne lange Abwesenheit der Studierenden, mit denen sie jederzeit in engem Kontakt stehen. Jede Woche aufs Neue haben die Studierenden alle Chancen, Theorie und Praxis wirklich aufeinander zu beziehen und Zusammenhänge herzustellen.

Das 2014 gestartete neue duale Studium General Management bietet eine umfassende Management-Ausbildung und zugleich die Gelegenheit, sich schon frühzeitig in eine Richtung zu spezialisieren. Wegen des auf Anhieb großen Interesses sowohl bei Studierenden als auch bei Unternehmen wird General Management auch das erste duale Studienprogramm sein, das die EUFH ab 2015 in Aachen anbietet.



DIE EUFH MED SCHAUT ZURÜCK

DAS JAHR 2014 IN ROSTOCK

58 Staatsexamensprüfungen wurden bestanden, mit einer grandiosen Prüfungserfolgsquote von 98,7 %. Es konnten 30 Bachelor- und 15 Masterzeugnisse in Logopädie, Ergo- und Physiotherapie vergeben werden und 100 % Einstiegschancen boten sich den EUFH-Absolventen auf dem Arbeitsmarkt. Insgesamt große Erfolge unserer Studierenden, die gemeinsam mit einem engagierten Lehrteam erreicht wurden. Über 50 Publikationen unseres Professorenteams und 8 Forschungsprojekte an den Instituten der EUFH Rostock sind nicht nur im Rückblick ein Erfolg, sondern versprechen auch für 2015 interessante Herausforderungen.





THEORIE-PRAXIS-TRANSFER AUF DEM CAMPUS

LEHRPRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE AN DER EUFH ROSTOCK ERÖFFNET

Auf dem Campus der EUFH Rostock wurde im November 2014 eine neue Lehrpraxis für Ergotherapie der Medica-Akademie eröffnet. In Zusammenarbeit mit der schon bestehenden Lehrpraxis für Logopädie werden in der interdisziplinären Zusammenarbeit dieser beiden Fachbereiche neue Impulse zur umfassenden Diagnostik und zu individuellen Therapieangeboten für Menschen jeden Alters gesetzt. Die Lehrpraxis unterstützt in den medizinisch-therapeutischen Bachelor- und Masterstudiengängen den Theorie-Praxis-Transfer innerhalb des Studiums und ist ein Beitrag zur Akademisierung der Gesundheitsfachberufe.

Unter der Anleitung von ausgebildeten Ergotherapeuten und Fachdozenten lernen die Studierenden der Ergotherapie ab sofort auch in der Lehrpraxis direkt an der Hochschule, Therapiemöglichkeiten nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu planen und durchzuführen. Sie führen Einzel- und Kleingruppen-Therapien in unterschiedlichen Handlungsfeldern durch. Dazu gehören Alltagstraining, Hirnleistungstraining, Beratung und Prävention. Ziel ist es, den Klienten ein größtmögliches Maß an Selbstständigkeit und Lebensqualität zu ermöglichen.



WIRTSCHAFTSINGENIEURE STARTETEN IM HERBST

STUDIENANGEBOT ZWISCHEN TECHNIK UND MANAGEMENT ERWEITERT

Im Herbst 2014 erweiterte die EUFH ihr duales Studienangebot an der Schnittstelle zwischen Technik und Management. Zum Wintersemester startete der neue Studiengang für Wirtschaftsingenieure, der in sieben Semestern zum Bachelor-Abschluss führt. Das neue Programm ist eine konsequente Weiterentwicklung des erfolgreichen Vertriebsingenieur-Studiengangs, den die EUFH schon seit 2009 anbietet und bei dem die Studierenden einen heute sehr gefragten Kompetenz-Mix aus betriebswirtschaftlichem Fachwissen und technischem Know-how erlangen.

„Der Bedarf von Unternehmen an Nachwuchskräften mit Kompetenzen auf betriebswirtschaftlichem wie auf technischem Gebiet wächst schnell“, weiß Prof. Dr. Rainer Paffrath, Vizepräsident und Dekan des Fachbereichs an der EUFH. „Technische Abläufe zu verstehen und nachzuvollziehen ist für unsere auch betriebswirtschaftlich gut qualifizierten Absolventen eine Selbstverständlichkeit. Daraus ergibt sich für sie ein enormer Wettbewerbsvorteil.“ Das Bild des kaufmännischen Mitarbeiters, der mit Produktion und technischen Zusammenhängen möglichst nichts zu tun haben will, ist schon lange nicht mehr zeitgemäß, genauso wenig wie der einsame Tüftler, der technische Details entwickelt, ohne an die wirtschaftlichen Folgen zu denken.

Bisher spezialisierten sich die Studierenden im Studium auf Marketing und Vertrieb von erklärungsbedürftigen Produkten und Dienstleistungen, was insbesondere in der Investitionsgüterindustrie von Bedeutung ist. Um erklärungsbedürftige technische Produkte und Dienstleistungen erfolgreich am Markt zu platzieren, lernen junge Leute seit 2009 in Brühl, Kunden beim Kauf von technischen Komponenten oder von kompletten Systemlösungen umfassend und kompetent zu beraten. Von 2014 an gibt es nun neben diesem „Sales Engineering“ mit „Operations Management“ eine weitere Spezialisierungsmöglichkeit. Dies bietet zukünftigen Absolventen viele neue berufliche Chancen in zahlreichen Unternehmensbereichen, etwa im internationalen Einkauf, in der Logistik oder der Produktionsplanung. „Unsere Absolventen sind gefragte Leute. Viele Partnerunternehmen haben uns signalisiert, dass ihr besonderer Kompetenz-Mix nicht nur in Marketing und Vertrieb gebraucht wird, sondern auch bei

den unternehmensinternen Leistungsprozessen. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, unser Studienangebot zu erweitern“, erklärt Studiengangsleiter Prof. Dr. Wolfgang Müller. Kompetenter Bildungspartner der EUFH bleibt weiterhin die Rhein-Erft-Akademie in Hürth, die den Studierenden die technischen Inhalte des dualen Studiums vermittelt.

Die EUFH war auch von Anfang an dabei, als 14 Hochschulen aus ganz Europa im Juni 2014 in Aschaffenburg einen neuen Verbund für Vertriebsingenieure - die Academic Association of Sales Engineering (AASE) - gründeten. Dekan Prof. Dr. Rainer Paffrath und Studiengangsleiter Prof. Dr. Wolfgang Müller vertraten während der Gründungsveranstaltung die EUFH und insbesondere den Studiengang Wirtschaftsingenieur. Im AASE will die EUFH nun in den Bereichen Lehre, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit mit den anderen Hochschulen zusammenarbeiten, um den Beruf des Vertriebsingenieurs mit seinen sehr guten Zukunftsperspektiven weiter zu entwickeln und in jugendlichen Zielgruppen bekannter zu machen.



Die EUFH ist Gründungsmitglied der Academic Association of Sales Engineering (AASE).

DUALE LOGISTIK-STUDENTIN AUSGEZEICHNET

„BEST AZUBI“ – WISSEN UND BEGEISTERUNG BEWIESEN

Anke Löffler hat zu Beginn des Jahres 2014 im Rahmen des dualen Studiums Logistikmanagement an der EUFH ihre Ausbildung zur Speditions- und Logistikkauffrau bei Lufthansa Cargo erfolgreich abgeschlossen. Kurz danach wurde sie außerdem zur „Best Azubi“, zur stolzen Siegerin des deutschlandweit größten Wissenswettbewerbs für ihre Berufsgruppe, gekürt.

„Ich finde das schon sehr überwältigend“, freute sich die junge Frau, die seit 2011 an der EUFH in Brühl Logistikmanagement studiert, während der Preisverleihung. Bei einer Gala in München nahm sie stolz ihre Urkunde, die mit einem Preisgeld in Höhe von 5000 Euro verbunden ist, aus den Händen von Dorothee Bär, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, entgegen.

Der Wettbewerb Best Azubi ist unter anderem vom Wochenmagazin VerkehrsRundschau initiiert worden und wird von zahlreichen Verbänden und Unternehmen der Logistikbranche unterstützt. Um ihn zu gewinnen, musste sich Anke Löffler unter mehr als 1.700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchsetzen. Dazu musste sie 80 knifflige Fragen aus allen Bereichen der Logistik beantworten und erreichte mit 94 Prozent das beste Ergebnis deutschlandweit. Hochrangige

Vertreter ihres Unternehmens waren nach München gereist, um ihr zu gratulieren und sich mit ihr gemeinsam zu freuen. Anke Löffler unterbrach ihr Auslandssemester, das sie in Madrid absolviert hat, um die Preisverleihung live zu erleben.

Auch die EUFH ist stolz auf ihre Studentin. „Frau Löffler hat wirklich viel geleistet. Neben ihrem fordernden dualen Studium in Theorie und Praxis hat sie durch ihre Teilnahme an diesem Wettbewerb nicht nur viel Wissen, sondern mindestens ebenso viel Begeisterung für die Logistik unter Beweis gestellt“, so EUFH Vizepräsident Prof. Dr. Hermann Hansis.





DEUTSCHLANDSTIPENDIEN AN DER EUFH

LEISTUNG UND ENGAGEMENT FÖRDERN

Während einer Feierstunde auf dem Brühler Campus erhielten im November 2014 zum vierten Mal Studierende aus den Händen ihrer Förderer ein Deutschland-Stipendium. Auch diesmal nahm die EUFH wieder an dem Stipendienprogramm teil, bei dem private Förderer, Hochschulen und die öffentliche Hand bei der Förderung des Nachwuchses zusammenwirken.

Beim Deutschland-Stipendium fördern Unternehmen oder Privatpersonen Studierende, die sich durch ihre besonderen Leistungen und besonderes soziales Engagement empfohlen haben, für mindestens ein Jahr mit 150 Euro pro Monat. Der Bund gibt noch einmal dieselbe Summe dazu, sodass die Stipendiaten einkommensunabhängig mit monatlich 300 Euro gefördert werden. Das Deutschlandstipendium gibt es deutschlandweit seit 2011, und die EUFH war bei dieser Fördermaßnahme von Anfang an dabei. Auch in diesem Jahr konnten wieder 23 Stipendien eingeworben und vergeben werden.

Bundesweit sieht die Tendenz anders aus. So beteiligten sich im vergangenen Jahr 120 Hochschulen gar nicht erst am Deutschlandstipendium, da ihnen der Aufwand für die

Gewinnung von Förderern zu hoch erscheint. EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang, der den 23 Stipendiaten gratulierte und sich bei allen Förderern herzlich bedankte, bedauert dies. „Ich bin der Meinung, dass wir hier alle gemeinsam das Richtige tun. Nicht nur wir als Hochschule, sondern auch die Förderer, die Leistung und Engagement würdigen und die Stipendiaten, die sich erfolgreich dem Auswahlprozess stellen.“

Stellvertretend für alle Förderer gratulierte Dr.-Ing. Michael Gude, der seit vielen Jahren mit der EUFH in engem Kontakt steht, den Stipendiaten. „Das Deutschlandstipendium trägt zur Verzahnung von Theorie an den Hochschulen und Praxis in der Wirtschaft bei. Längst nicht überall ist diese Verzahnung schließlich so zu Hause wie hier an der EUFH durch das duale Studium.“

Beim Get Together auf dem Campus hatten Förderer, Geförderte und Hochschulangehörige noch jede Menge Gelegenheit zu Gesprächen. Auch in der nächsten Runde wird die EUFH sicherlich wieder viele Stipendien vergeben können, die ihren Studierenden nach der Größe der Hochschule zustehen.

FORUM UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN UND SOMMERFEST

HOCHSCHULE UND WIRTSCHAFT IM DIALOG

Vertreter von zahlreichen Partnerunternehmen waren im Sommer 2014 zu Gast auf dem Campus in Brühl oder in Neuss. Dort nahmen sie jeweils am Forum Unternehmenskooperationen teil. Bei dieser Gelegenheit erfuhren sie alles über die neuesten Entwicklungen der Hochschule und hatten reichlich Gelegenheit zum Dialog und zum Gedankenaustausch mit dem Präsidium und den Professoren der EUFH. Das EUFH-Team gab den Partnern der Hochschule viele Einblicke in das aktuelle Geschehen auf dem Campus. Nach intensiven Gesprächen zwischen Theorie und Praxis feierten die Unternehmensvertreter und das Hochschulteam gemeinsam mit den Studenten das vom Studierendenparlament organisierte Sommerfest im Campusgarten.

„Sie haben sich für eine Kooperation mit der EUFH im Rahmen des dualen Studiums entschieden“, sagte Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studium an der EUFH, den Vertretern von vielen der über 600 kleinen und großen Partnerunternehmen der Hochschule, die Ausbildungsplätze und Trainings-on-the-Job für die dual Studierenden zur Verfügung stellen. „Das ist gut, denn es gibt nichts Besseres. Neueste Untersuchungen haben wieder mal gezeigt, dass die Absolventen unmittelbar einsatzbereit oder sofort startklar fürs Masterstudium sind.“ Es sei wichtig, betonte der Vizepräsident weiter, dass die Verbindung von Theorie und Praxis wirklich gelebt wird. „Gemeinsam müssen wir dafür sorgen, dass sie in den Köpfen und in den Herzen der Studierenden ankommt.“

Der EUFH-Vizepräsident informierte die Gäste eingehend über das duale Studienangebot der EUFH und das dahinter stehende didaktische Konzept. Kernstücke darin seien sowohl die Einbeziehung der Praxiserfahrungen der Studierenden in die Lehrveranstaltungen als auch die Unterstützung des Theorietransfers auf die Praxis. Eine weitere Besonderheit seien die in vielen Bereichen sehr branchenbezogenen Studieninhalte. „Personalwirtschaft im Handel funktioniert zum Beispiel anders als in der Logistik“, erklärte Prof. Hansis.

Bevor alle gemeinsam das vom Studierendenparlament organisierte EUFH-Sommerfest feierten, bekamen die Gäste vom Hochschulteam noch jede Menge Infos zu verschiedenen Themen, etwa zum Auslandssemester, zu den Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung von Unternehmen und Hochschule, zum Deutschlandstipendium oder zu anderen Fördermöglichkeiten, auch im Rahmen des berufsbegleitenden Studiums.



KARRIERETAGE AUF DEM CAMPUS

SCHÜLER MIT UNTERNEHMEN IM GESPRÄCH

Im Februar in Neuss und im November 2014 in Brühl fanden auf dem Campus der EUFH wieder die schon traditionellen Karrieretage statt. So viele Schülerinnen und Schüler wie nie zuvor kamen, um während dieser Hausmessen in die Welt der Wirtschaft hinein zu schnuppern und mit kleinen und großen Partnerunternehmen der Hochschule erste Gespräche zu führen. Aldi, AOK Systems oder das Eisenwerk Brühl – allein bei der Veranstaltung in Brühl präsentierten sich mehr als 50 Partnerunternehmen der Hochschule.

„Wir arbeiten schon seit 2003 mit der EUFH zusammen, als der duale Studiengang Logistikmanagement gerade eingeführt wurde“, erzählt Ausbildungsleiterin Christiane Bauer von der Emons Spedition GmbH in Köln. Das mittelständische Familienunternehmen mit weltweit 70 Standorten und über 1.900 Mitarbeitern baut auf das duale Studium zur Qualifikation des Nachwuchses. Parallel zu ihrem Studium absolvieren die jungen Leute bei Emons eine Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung. „Wir waren zum dritten Mal beim Karrieretag dabei. Die Veranstaltung ist eine tolle Gelegenheit, für uns und die Logistikbranche zu werben.“

Bei fast allen Karrieretagen der EUFH war die FUJIFILM Europe GmbH vertreten, die seit 2007 mit der EUFH im Fachbereich Handelsmanagement kooperiert. „Der Tag ist traditionell eine gute Plattform, um gute Bewerber zu finden. Die meisten der dual Studierenden bei uns haben einmal den Karrieretag besucht“, sagt Ausbildungsleiter Thorsten Tiggelkamp. Vielleicht war ja auch 2014 ein Kaufmann oder eine Kauffrau im Groß- und Außenhandel von morgen am Stand von FUJIFILM.

Bei den Karrieretagen hatten die Gäste nicht nur Gelegenheit, viele interessante Gespräche zu führen. Sie hatten auch die Chance, sich über den ganzen Campus führen zu lassen, Professoren der EUFH kennen zu lernen oder an einer der Informationsveranstaltungen zum dualen Studium teilzunehmen.



THEMENABENDE AN DER EUFH

NEUESTE ENTWICKLUNGEN DISKUTIERT

Zu regelmäßigen Themenabenden verschiedener Fachbereiche kommen zahlreiche interessierte Gäste, Alumni, Studierende und Freunde der Hochschule auf den Campus der EUFH. Auch 2014 gab es wieder einige Gelegenheiten, spannende Vorträge über neueste Entwicklungen in unterschiedlichen Bereichen zu hören und miteinander zu diskutieren, zu netzwerken und sich zu neuen Ideen inspirieren zu lassen.

Gemeinsam mit der adesso AG, einem langjährigen Partner der EUFH, veranstaltete der Fachbereich Wirtschaftsinformatik/Wirtschaftsingenieur zum Beispiel einen Abend, an dem sich alles um das Thema „New School of IT“ drehte. Der Abend war eine gute Gelegenheit, ein neues, von adesso entwickeltes Konzept kennen zu lernen, das gerade dabei ist, seinen Siegeszug in der Fachwelt anzutreten.

Die digitale Welt steht vor großen Veränderungen. Mobilität, Agilität und Elastizität sind die Zauberworte, mit denen sich Unternehmen morgen und übermorgen noch stärker auseinandersetzen müssen als heute. Die „New School of IT“ zeigt Trends und Zusammenhänge und gibt Handlungsempfehlungen für IT-Verantwortliche, die bei der Gestaltung der unternehmerischen Zukunft eine Hauptrolle spielen werden.

Prof. Dr. Volker Gruhn, Gründer und Vorsitzender des Aufsichtsrats von adesso und Lehrstuhlinhaber für Software Engineering an der Universität Duisburg-Essen, stellte das Konzept der „New School of IT“ vor, das in der Fachpresse schon intensiv diskutiert wird. Die IT-Abteilungen in den Unternehmen werden, davon ist Prof. Gruhn fest überzeugt, in Zukunft nicht länger nur Dienstleister, sondern wichtiger Mitgestalter des unternehmerischen Erfolgs sein.

Auch im Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften gab es 2014 wieder einen Themenabend. Die Qualifikation zur Logopädin bzw. zum Logopäden ist derzeit dabei, sich rasant zu verändern. Das wachsende Studienangebot in der Logopädie bereitet den Nachwuchs auf gestiegene und weiter steigende Herausforderungen vor. Der schillernde Begriff ‚Kompetenz‘ bestimmt die Bildungsdebatte. Der Abend auf dem Brühler Campus beleuchtete, was denn eigentlich hinten rauskommt bei Ausbildung und/oder Studium in Logopädie. Zu diesem Thema hielt Prof. Dr. Monika

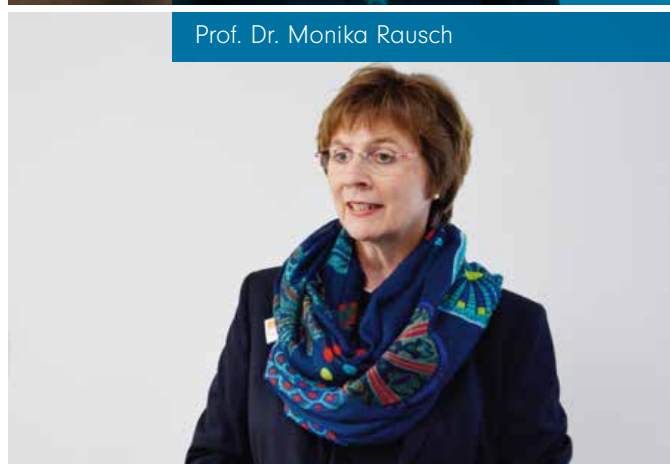
Rausch vom Professorenteam des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften der EUFH einen Vortrag.

Inhalte, Lernort und Lerndauer sind heute nicht mehr die wichtigsten Fakten, wenn es um eine (akademische) Ausbildung im Bereich Logopädie geht. Diese Begriffe treten zurück hinter einer Orientierung an den Ergebnissen von Bildungsgängen: Was können Absolventen beim Abschluss einer Ausbildung oder eines Studiums? Für die Logopädie, die aus historischen Gründen bisher an Berufsfachschulen verortet ist, stellt sich die Frage mit besonderer Brisanz: Was können denn nun eigentlich Logopädinnen mit einem Hochschulabschluss? Der Themenabend informierte über das Kompetenzmodell der EUFH, nach dem die Studiengänge im Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften strukturiert sind. Und er beantwortete wichtige Fragen rund um das Für und Wider eines Logopädie-Studiums.

Die Referenten standen wie bei allen Themenabenden der EUFH beim Get Together nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung für Gespräche in kleiner Runde und für Fragen aller Art noch lange zur Verfügung.



Prof. Dr. Volker Gruhn



Prof. Dr. Monika Rausch

MANAGEMENT IM DIALOG

BUSINESS-TIPPS AUS ERSTER HAND

Dreimal fand im Laufe des Jahres 2014 auf dem Brühler Campus der EUFH die Veranstaltungsreihe „Management im Dialog“ statt. Das Studierendenparlament, der Alumni-Club, der Bereich Training sozialer Kompetenzen und die Hochschule selbst laden dabei gemeinsam regelmäßig Manager aus verschiedenen Branchen auf den Campus ein, die für Studierende und Gäste aus Brühl hilfreiche Tipps rund um die Geschäfts- und Berufswelt im Gepäck haben.

Im Januar waren Riccardo Wagner und Marcus Eichhorn zu Gast - die Inhaber der BetterRelations GbR informierten zum Thema „Corporate Social Responsibility“. Gemeinsam beraten und unterstützen sie Unternehmen dabei, sich im Kontext von Unternehmenskultur und -werten, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung weiter zu entwickeln. Beide verfügen jeweils über mehr als 15 Jahre Erfahrung in Beratung, Konzeption, Strategieentwicklung und Kommunikation, davon mehr als 12 Jahre in leitender oder gesamtverantwortlicher Position. Die Referenten des Abends führten mit interessanten Beispielen in das Thema ein und entfachten bald eine lebhafteste Diskussion zwischen Podium und Zuschauerbänken über das Thema „soziale Verantwortung“.

Dr. Eva Kalbheim war im April die zweite Managerin im Dialog. Sie entwickelte nach ihrem Studium „Coaching & Moderation“ an der Universität Bielefeld im Jahr 2009 ein Coaching-Verfahren, das Menschen dabei helfen kann, ihre eigenen Kraftquellen neu zu entdecken und das Gefühl für die eigenen Energien wiederzuerlangen. Schon seit 30 Jahren beschäftigt sich Frau Dr. Eva Kalbheim mit dem Thema Gesundheit. Sie studierte in Bonn Medizin und promovierte in der Neurologie. Die Ärztin, Medizinjournalistin und Pressesprecherin einer großen gemeinnützigen Organisation des Gesundheitswesens sprach vor Studierenden und interessierten Gästen über das Thema Burnout. Das ist ein Thema, mit dem viele Menschen Berührungsängste haben. Die Expertin weiß das natürlich und freute sich deshalb umso mehr über die Veranstaltung mit Studierenden und anderen Gästen, die bereit waren, sich früh damit auseinanderzusetzen. „Es ist wichtig, hier nichts zu tabuisieren. Nur dann klingeln die Alarmglocken früh genug“, sagt sie.

Im Juli kam Christian Dommers, Head of Business Develop-

ment bei der Eyeo GmbH in Köln, zur EUFH ins nahe Brühl. Er kennt das Thema Existenzgründung aus eigener Erfahrung und weiß genau, was zu beachten und zu tun ist, damit aus dem eigenen Unternehmen nicht schon ein Flop wird, bevor es richtig losgeht. Christian Dommers hat nach seinem BWL-Studium an der Uni Köln eine echte Patchwork-Karriere hingelegt. Er stieg schon während seines BWL-Studiums an der Uni Köln als Angestellter ins Berufsleben ein und arbeitete unter anderem als Redakteur und Moderator bei Radio NRW und war selbstständiger Musikproduzent. Nach einer Tätigkeit als Unternehmensberater war er 2008 Mitgründer der wergehtin Ltd., einem Rabattgutschein-Anbieter und Ausgehportal im Internet. Nach jahrelangen sehr gemischten Erfahrungen bis hin zur Unternehmensinsolvenz, von der er den Gästen ungeschminkt erzählte, wechselte er zurück ins Angestelltenverhältnis bei der Eyeo GmbH, der Firma hinter der mit 60 Millionen Nutzern weltweit beliebtesten Browsererweiterung „Adblock Plus“. Hier ist er für den Aufbau von internationalen Geschäftsbeziehungen verantwortlich und empfindet das als einen sehr herausfordernden und verantwortungsvollen Job, bei dem er superviel lernen kann. Christian Dommers kam beim studentischen Publikum so gut an, dass er im Herbst noch einmal zurückkehrte, um für besonders interessierte Studierende einen Workshop zum Thema Existenzgründung zu leiten.

Die Abende boten neben aktuellen Informationen beim abschließenden Get Together jede Menge Gelegenheit zum Austausch und zu Gesprächen zwischen Experten und Besuchern. Auch für 2015 ist eine Fortsetzung der interessanten Veranstaltungsreihe geplant.



LEBENDIGER CAMPUS

IMMER WAS LOS AN DER EUFH

Neben den schon erwähnten Events gab es auch 2014 wieder sehr vielfältige Veranstaltungen für Studieninteressenten, für Studierende und Unternehmenspartner sowie für Freunde der Hochschule, die das lebendige Campusleben an der Europäischen Fachhochschule prägten. Engagierte Studierende, Fachbereiche und Mitarbeiter stellten mit viel Ideenreichtum im abgelaufenen Jahr wieder eine Menge auf die Beine.

KARRIERE-SYMPOSIUM ZU CHANCEN MIT DEM BERUFS-BEGLEITENDEN MASTER

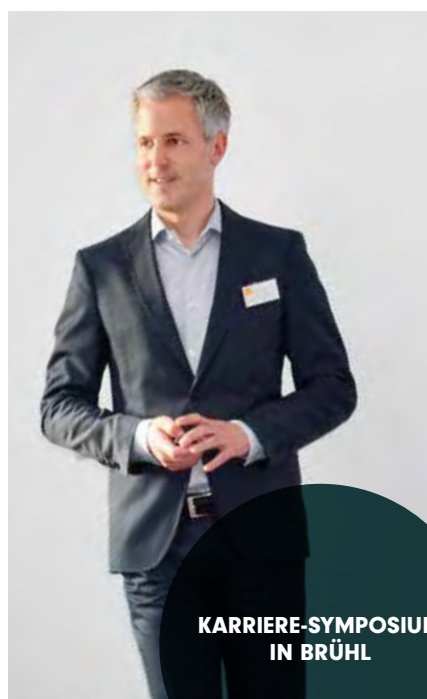
Im September 2014 fand auf dem Campus in Brühl ein Karriere-Symposium zu den Chancen mit einem berufsbegleitenden Master statt. Eingeladen waren alle Interessenten, die nach ihrem ersten Studium noch einen Master-Grad anstreben und dabei weiter im Beruf bleiben möchten. Dr. Bernd Slaghuis, Systemischer Coach und Ökonom, hielt einen Impulsvortrag zum Thema „Wie Sie den Beruf finden, der zu Ihnen passt. In 5 Schritten zu mehr Orientierung“. Der Vortrag und die Infos der Studiengangsleiter aller EUFH-Masterpro-

gramme halfen den Besuchern, durch neue Blickwinkel neue Potenziale für die eigene Karriereplanung zu entdecken.

„CAN YOU HANDLE IT?“

Mittlerweile zum festen Event-Programm der EUFH gehört die bei Schülern sehr beliebte IT Challenge auf dem Campus in Brühl und in Neuss. Oberstufenschüler haben dabei die Chance, mit ein bisschen Glück und Wissen tolle Preise zu gewinnen. Jungen Leuten kann man heutzutage, wenn es um IT und neue Trends geht, kaum noch etwas vormachen. Die Mottofrage der IT Challenge „Can you handle IT?“ konnten deshalb sicherlich alle Teilnehmer mit Ja beantworten. Die Frage war nur, ob das reicht, um die Challenge zu gewinnen. In dem Wettbewerb konnten die Schüler zeigen, wie gut sie auf dem Gebiet wirklich sind. In den Themen rund um die IT mussten sie spannende, wirtschaftsnahe Aufgaben lösen. Eine Jury aus Professoren und innovativen Köpfen der IT-Branche bewertete die Schüler-Teams unter verschiedenen Aspekten.

TRAUMJOB MANAGER GETESTET



KARRIERE-SYMPOSIUM
IN BRÜHL



IT CHALLENGE
„CAN YOU HANDLE IT?“

Während der Oster- und Herbstferien 2014 in Nordrhein-Westfalen bot die EUFH interessierten Schülerinnen und Schülern die kostenlose Möglichkeit, an einer viertägigen Management Academy teilzunehmen, in den Job eines Managers hinein zu schnuppern und mögliche Wege ins Management kennen zu lernen. Das spannende und abwechslungsreiche Seminarprogramm fand bereits zum wiederholten Mal statt und war auch diesmal wieder sehr schnell komplett ausgebucht. In einem Entscheidungs-Training lernten die „Schnupper-Manager“ zum Beispiel, wie man möglichst zügig an alle für eine schnelle Entscheidung wichtigen Informationen kommt, sie abwägt und schließlich goldrichtig entscheidet, genauso wie hoffentlich ein Manager im richtigen Leben. In einem spannenden Strategiespiel behaupteten sich die Teilnehmer im Haifischbecken der Wirtschaft zwischen Konkurrenten und Kunden. Auf dem EUFH-Campus erhielten die Teilnehmer einen Einblick in verschiedene Möglichkeiten der Vorbereitung auf eine Tätigkeit im Management international tätiger Unternehmen. Probevorlesungen, beispielsweise im Bereich Marketing, sowie eine kurze Vorstellung der EUFH-Studiengänge durch die Dekane waren Bestandteil der Management Academy.

HOCHSCHULTAGE IN ROSTOCK

Die EUFH in Rostock lud im Sommer 2014 wieder zu den Hochschultagen des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften ein. Bei dem beliebten Fachevent haben einmal im Jahr alle Studierenden und externe Besucher die Gelegenheit, bei den Präsentationen der aktuellen Bachelorabschlussarbeiten live dabei zu sein und so tiefe Einblicke in die Studieninhalte und Leistungsbreite der Absolventen zu gewinnen. Bereichert wurde die Veranstaltung auch diesmal wieder durch eine ganz besondere Vorlesung zu einem brisanten Thema der Gesundheitswirtschaft. In diesem Jahr bestritt Frau Prof. Dr. Monika Rausch diesen Part mit dem Thema „Dient ein Studium der klinischen Praxis?“. Die deutschlandweit bekannte und geschätzte Logopädin und Therapieforscherin begleitet seit vielen Jahren Studierende auf ihrem akademischen Weg. Frau Prof. Rausch berührte damit eine hochbrisante Frage, die deutschlandweit diskutiert wird und neben fachlichen auch politische Gemüter bewegt. So stieß dieser Vortrag auf besondere Aufmerksamkeit bei den Gästen der Rostocker Hochschultage.

„BRÜHLERHOCHSCHULTAGE“ „NÜSSER KALL“ AN DER EUFH ROSTOCK



Was den Brühlern ihr Verzällche, ist den Neussern ihr Kall. Auch 2014 trafen sich Studierende aller Fachbereiche mit ihren Professoren und dem Hochschulteam mehrmals zu kleinen Campuspartys mitten im Semester. Diese regelmäßigen Begegnungen bei Freibier und Brezeln boten willkommene Gelegenheiten zum noch besseren Kennen lernen und zu Gesprächen jenseits von Studieninhalten und Seminarräumen.

SCHOOL CHALLENGE ZUM THEMA „TRIKOTTAUSCH“

Ein virtuelles Event auf der Facebook-Seite der EUFH war die School Challenge 2014. Das Abitur in greifbarer Nähe, aber die Abikasse noch gähmend leer? Alle Schüler, die diese Frage mit „Ja“ beantworten konnten, waren bei der School Challenge der EUFH goldrichtig. Vor der Fußball-WM 2014 hatte die Hochschule Schulen dazu eingeladen, sich an einem Fotowettbewerb zum Thema „Trikottausch“ zu beteiligen. Dabei konnten sich die Schülerinnen und Schüler mit anderen Schulen messen und 1000 Euro für die Abikasse gewinnen. Klarer Sieger waren am Ende die Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums in Monheim. Die 1000 Euro Preisgeld taten den Planungen für die Abifeier ganz sicher gut.

Und das Motto „Tauschen verbindet“ passte auch perfekt

zur Monheimer Europaschule, die über zahlreiche Schüleraustauschprogramme mit Schülern überall in Europa verbunden ist.

MIT SPASS UND ERFOLG ZUM ABIBALL

Auch 2014 fand in Brühl und Neuss ein kostenloser Eventmanagement-Workshop statt. Abiturienten, die bei der Organisation der dazu gehörenden Feierlichkeiten mitwirken wollten, waren herzlich eingeladen. Eine Abifeier will gut geplant sein – dabei helfen Grundkenntnisse in Projekt- und Zeitmanagement oder Kostenplanung ein gutes Stück weiter. Ist das Catering gut vorbereitet? Hat das Orga-Team auch an die wichtigsten Sicherheitsaspekte für die Veranstaltung gedacht? Das praxiserprobte Team der EUFH nahm sich einen ganzen Nachmittag Zeit, um angehenden Abiturienten viele Tipps und Tricks für die Vorbereitungen an die Hand zu geben. Es gab die Gelegenheit, einmal am Beispiel Abifeier in den spannenden Themenkomplex Eventmanagement hinein zu schnuppern.

SCHOOL CHALLENGE



STIMMUNGSVOLLER CAMPUS

GLÜHWEINMARKT ZUM JAHRESAUSKLANG

Alle Studierenden und Alumni waren im Dezember am Brühler und am Neusser Campus schon traditionell eingeladen, um das Jahr bei heißem Glühwein und frisch gebackenen Waffeln noch einmal gemeinsam Revue passieren zu lassen und zum letzten Mal in 2014 gemeinsam zu feiern.

Die Professoren und Mitarbeiter der EUFH hatten sich auch diesmal wieder ordentlich ins Zeug gelegt und versorgten die Gäste in Brühl im liebevoll hergerichteten kleinen Garten hinter dem Jürgen-Dröge-Campus mit herrlich duftenden Speisen und Getränken. In Neuss funktionierte das EUFH-Team kurzerhand die Lounge in einen duftenden vorweihnachtlichen Treffpunkt um.

Auch in diesem Jahr gab es schöne Feiern, auf denen in vielen Gesprächen auch schon so einige Pläne für 2015 gemeinsam geschmiedet wurden.





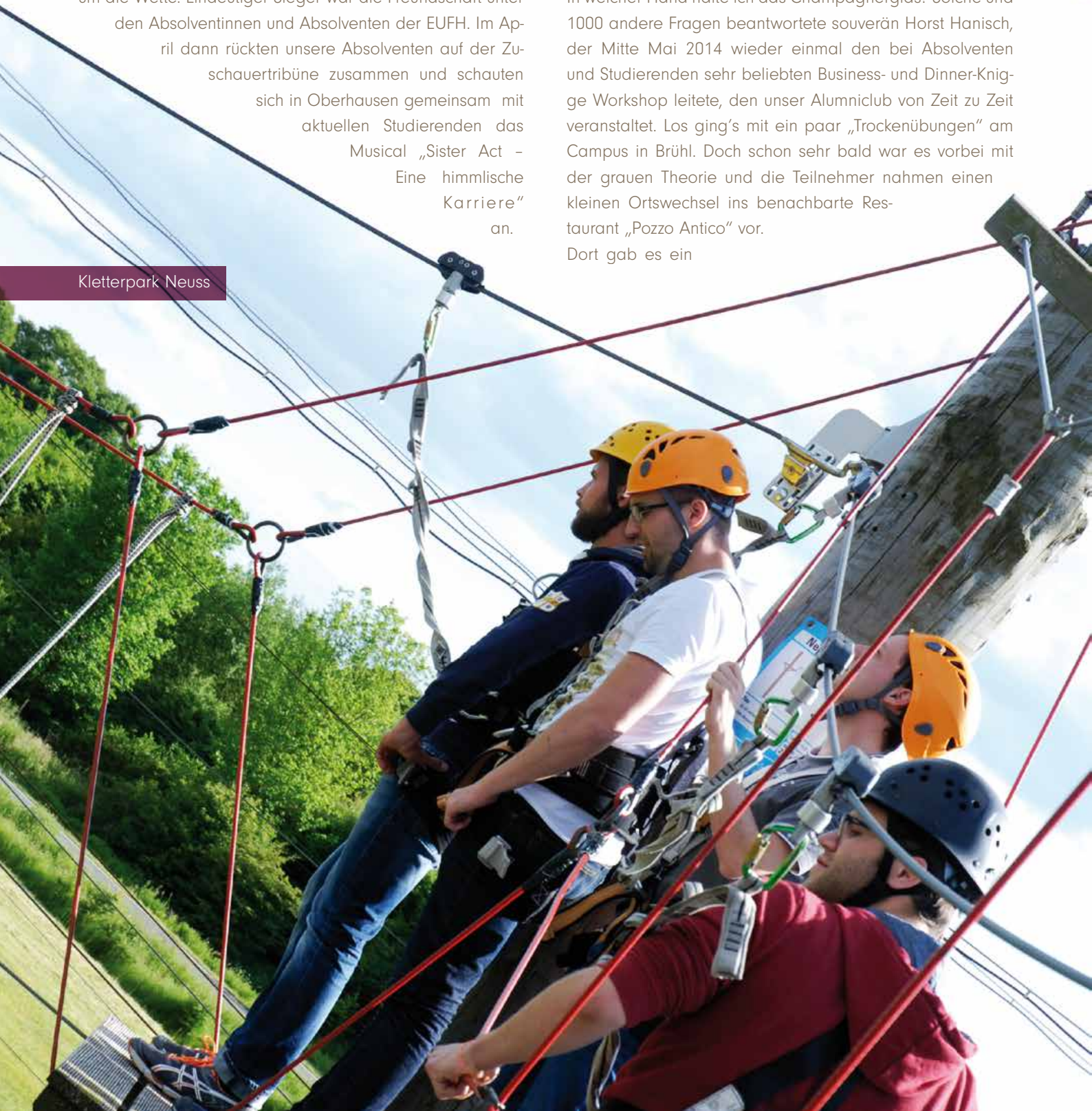
VON ALUMNI FÜR ALUMNI

ABSOLVENTENNETZWERK 2014

Im Jahr 2014 war der Alumni Club der EUFH wieder sehr aktiv. 25 Absolventen gaben schon im Februar im Kart & Event Center in Kerpen richtig Vollgas. Wie in der Formel-1 mit Training, Qualifying, Rennen und Siegerehrung fuhren sie um die Wette. Eindeutiger Sieger war die Freundschaft unter den Absolventinnen und Absolventen der EUFH. Im April dann rückten unsere Absolventen auf der Zuschauertribüne zusammen und schauten sich in Oberhausen gemeinsam mit aktuellen Studierenden das Musical „Sister Act – Eine himmlische Karriere“ an.

Himmlisch ging es im Mai weiter: Wer reicht wem zuerst die Hand, damit die Vorstellung unfallfrei verläuft, wenn sich zwei Paare gegenüberstehen? Wen begrüße ich zuerst – den Chef oder seine Frau? Wer geht rechts, wer geht links? In welcher Hand halte ich das Champagnerglas? Solche und 1000 andere Fragen beantwortete souverän Horst Hanisch, der Mitte Mai 2014 wieder einmal den bei Absolventen und Studierenden sehr beliebten Business- und Dinner-Knigge Workshop leitete, den unser Alumni Club von Zeit zu Zeit veranstaltet. Los ging's mit ein paar „Trockenübungen“ am Campus in Brühl. Doch schon sehr bald war es vorbei mit der grauen Theorie und die Teilnehmer nahmen einen kleinen Ortswechsel ins benachbarte Restaurant „Pozzo Antico“ vor. Dort gab es ein

Kletterpark Neuss



Lehr-Menü zu den wichtigsten Benimmregeln bei einem Geschäftsessen. Forelle, Spaghetti, Gambas oder exotische Früchte aller Art – für geübte Absolventen alles kein Problem mehr.

Einmal im Jahr trifft sich unser Alumni Club zur ordentlichen Mitgliederversammlung. Ende Mai 2014 fand sie zum ersten Mal am Neusser Campus statt. Der Vorstand und die anwesenden Mitglieder tauschten sich noch einmal über die Aktivitäten des letzten Jahres aus und schmiedeten Pläne für die Zukunft. Nach dem offiziellen Teil der Mitgliederversammlung ging es vom Versammlungstisch auf direktem Weg in die Skihalle Neuss. Hier balancierten die Alumni im Kletterpark über schwankende Balken. Mit ihnen kletterte auch Vizepräsident Prof. Dr. Hermann Hansis, der sich im Beirat des Alumni Clubs engagiert.

Absolventen aller Studien- und Jahrgänge der EUFH kamen dann Ende Juni für einen Tag zurück auf den Brühler EUFH-Campus. Dank des Engagements unseres Alumni Clubs gab es trotz ganztägigen Dauerregens ein schönes Wiedersehen. WM-Achtelfinale und übel gesinnte Wettergötter sorgten dafür, dass nicht ganz alle 2000 Absolventen unserer Hochschule den Weg in den Campusgarten fanden. Aber die, die sich nicht abhalten ließen, erlebten einen schönen Nachmittag mit vielen Gesprächen, köstlichem Grillgut, prickelndem Sekt und blondem Kölsch.

Während des ganzen Jahres lud das Absolventennetzwerk auch wieder regelmäßig zu verschiedenen Gastvorträgen und Seminaren ein. Dabei ging es zum Beispiel um Themen wie Burnout, Existenzgründung oder Immobilienkauf. Die Veranstaltungen der Ehemaligen waren gut besucht und sind mittlerweile genauso beliebt wie die regelmäßigen Jahrgangstreffen oder die Treffen der Regionalgruppen in Hamburg, München, Bremen oder Neuss.

Im Herbst trafen sich dann noch einmal genau zwölf Mitglieder des Alumni Clubs zu einem ganz besonderen After Work Event in Köln. Es ging zu Team Escape, der etwas anderen Freizeitaktivität. Dafür teilten sich die Alumni in zwei Sechserteams auf. Jedes Team wurde in einem Raum eingeschlossen und hatte genau 60 Minuten Zeit zu entkommen. Dafür galt es, dem verschwundenen „Mr. Nobody“ auf die

Spur zu kommen, der mitten in einer brisanten Recherche steckt. Ein wirklich sehr schönes, spannendes Alumni-Event, an dem alle viel Spaß hatten und das sicher auch 2015 wieder auf dem Programm stehen wird. Alle Mitglieder des EUFH-Absolventennetzwerks können sich auf interessante und abwechslungsreiche Veranstaltungen 2015 freuen.



Home Coming Event Brühl



Team Escape Köln



Dinner Knigge in Brühl

BEGEISTERUNG FÜR DIE FINANZWELT

DER STUDENTISCHE FINANCE CLUB



Studierende des Fachbereichs Finanz- und Anlagemanagement der EUFH hatten im Sommer 2013 einen Finance Club an der Hochschule gegründet, der durch verschiedene Aktionen und Veranstaltungen Studierende aller Fachbereiche für finanzwirtschaftliche Themen begeistern möchte. Außerdem ist der Finance Club eine gute Gelegenheit für fach- und jahrgangsübergreifendes gemeinsames Engagement von Studierenden aller Standorte. Schon nach eineinhalb Jahren zeigt sich, dass die engagierten Mitglieder des Finance Clubs einen tollen Beitrag zu einem lebendigen EUFH-Campus leisten. Im Jahr 2014 gingen einige Campus-Highlights auf das Konto des EUFH-Finance Clubs. Auf seine Einladung war im März der FDP-Vorsitzende Christian Lindner zu Gast in Brühl. Im prall gefüllten Veranstaltungssaal hielt der liberale Politiker für die Studierenden einen Vortrag zum Thema „Mehr Mut zur Marktwirtschaft in Deutschland und Europa“. Anschließend stellte er sich geduldig und mit viel Humor den nicht enden wollenden Fragen. Die Studierenden hatten für ihre Kommilitonen einen spannenden Abend auf die Beine gestellt, indem sie den Politiker

auf den Campus holten. Christian Lindner betonte während seines Vortrags, dass eine der großen Zeitgeistfragen, ob wir marktwirtschaftlich bleiben oder sozialer werden sollen, für ihn keine alternative Frage sei. Schließlich gehe es uns nach einigen Jahrzehnten marktwirtschaftlicher Politik so gut wie nie.

Nach seinem Vortrag an der EUFH ließ es sich Christian Lindner nicht nehmen, eine Einladung zum Gegenbesuch im nordrhein-westfälischen Landtag auszusprechen. Deshalb besuchte eine Gruppe des Finance Clubs im September 2014 die FDP-Fraktion in Düsseldorf. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, einmal hinter die Kulissen des Landtags zu blicken. So konnten sie sich aus erster Hand über die Arbeitsabläufe im Landtag informieren und erfuhren darüber hinaus Wissenswertes über die Intentionen hinter der Architektur des Landtagsgebäudes. Im Zentrum steht der Plenarsaal, eingerahmt von den Fraktionsräumen. Ziel dieser räumlichen Anordnung ist das leichte Zusammentreffen der Parlamentarier auf ihrem Weg in den Plenarsaal. Im Anschluss waren



sich alle einig, dass sich die Reise in die Landeshauptstadt Düsseldorf gelohnt hat.

Im November 2014 besuchte Rolf Königs, Präsident von Borussia Mönchengladbach und Geschäftsführer der AUN-DE-Gruppe, auf Einladung des Finance Clubs den Campus in Brühl. Nach seinem Erfolgsrezept muss Rolf Königs wirklich niemand fragen. Obwohl natürlich jeder neugierig darauf ist. Wer ihn einmal erlebt hat, der sieht es sofort. Es ist die so ansteckende Begeisterung für seine Arbeit, sein Unternehmen, seinen Verein, seine Stadt. Von der ersten Sekunde an lauschten alle Zuhörer gebannt, als Rolf Königs davon erzählte, wie sich die AUNDE Gruppe seit 1899 vom kleinen Mönchengladbacher Tuchmacher zum internationalen Systemlieferanten für die Automobilindustrie entwickelt hat, die sie heute ist. Trotz Erkältung war Rolf Königs der Einladung gerne gefolgt. „Versprochen ist versprochen – gerade für junge Leute, die wissen, wo sie hin wollen, tue ich alles.“ Schon bald kam Rolf Königs auf das Thema zu sprechen, auf das die meisten Zuhörer schon gewartet hatten. Bevor



er darüber sprach, wie er die Fohlenelf und die Borussia in die Erfolgsspur zurückführte, musste er zuerst schnell die Krawatte wechseln. Er legte seinen farbenfrohen Schlips, den er stets zu schwarzem Anzug und weißem Hemd trägt, ab und tauschte ihn gegen einen anderen in Gladbachs Vereinsfarben, die ihn nun seit 1999 begleiten. Bis 2004 war er Vizepräsident des Bundesligisten und lenkt seither als Präsident die Fohlen-Geschicke. Die hohen Schulden des Vereins sind längst Geschichte. Wirtschaftlich wie bekanntlich auch sportlich steht der Verein sehr gut da.

Dem studentischen Finance Club ist es wirklich gelungen, an der EUFH eine zusätzliche Plattform für Diskussionen über aktuelle Entwicklungen zu schaffen. In entspannter Atmosphäre sorgen die Mitglieder dafür, dass sich bei abwechslungsreichen Veranstaltungen alle Studierenden mit Themen befassen können, die sie interessieren. Auf weitere Aktivitäten des Clubs darf man gespannt sein.

MARKETINGTEAM AUF TOUR

HOCHSCHULWERBUNG MIT VIEL ENERGIE

Das Studium an der EUFH erfreute sich auch 2014 wachsender Beliebtheit. Sowohl in Brühl als auch in Neuss war die Zahl der Studienstarter groß. Es spricht sich eben herum, dass die EUFH ihren Studierenden außer hoher Qualität in der Lehre und viel Praxisbezug auch eine ganz besondere, sehr persönliche Campusatmosphäre zu bieten hat. Das Marketingteam der EUFH, das zum größten Teil aus Studierenden besteht, die ihre Praxisphasen im dualen Studium an der Hochschule verbringen, hat im abgelaufenen Jahr wieder eine Menge dafür getan, dass sich noch schneller herumspricht, was die EUFH motivierten jungen Leuten bietet.

Auf über 50 Bildungsmessen in ganz Deutschland war das Messeteam der EUFH auf Tour, um Schülerinnen und Schüler über das duale Studium zu informieren. Fast 70 Schulbesuche standen in den Terminkalendern der Marketing-Trainees. In Klassenräumen hielten sie Präsentationen oder führten unzählige Gespräche. Rund 3.300 junge Leute, die die EUFH bislang noch nicht kannten, sprachen sie auf diese Weise an. Viele von ihnen besuchten schon bald darauf einen der 17 Tage der offenen Tür, zu denen die EUFH Interessenten sowie ihre

Eltern und Freunde einlud, um Campusluft zu schnuppern und sich noch eingehender zu einzelnen Studiengängen oder zu Zulassungsvoraussetzungen und Besonderheiten zu informieren. Neben den fast 500 Interessenten, die der Einladung zum Tag der offenen Tür folgten, begrüßte die EUFH zu verschiedensten anderen Marketing-Events noch einmal rund 650 junge Besucher, die sich selbst ein Bild machen wollten.

Das Marketingteam ließ sich jenseits von Messen, Infotagen, Flyern und Broschüren aber auch Ungewöhnliches einfallen. Im Jahr 2014 kamen zum Beispiel die Besucher des Hürth Parks in der Nähe von Köln gleich zweimal in den Genuss einer EUFH-Werbeaktion. Im Sommer holten sich die Besucher des Einkaufszentrums beim Shoppen einen echten Energie-Schub. Die EUFH-Trainees nämlich verteilten leckere Energy-Drinks. Darüber hinaus konnten sich erfrischte Ein-

kaufsbummler über ein duales Studium an der EUFH informieren und beraten lassen. Und vor Weihnachten, als in den rund 150 Fachgeschäften des Einkaufszentrums Hochsaison war, erfreuten die Trainees von der EUFH die Leute mit einem kleinen Schoko-Weihnachtsmann vom Campus und wünschten allen fröhliche Weihnachten.





Die EUFH

SCHWARZ AUF WEISS

DAS JAHR IN DER PRESSE

Die Europäische Fachhochschule (EUFH) hat während einer fröhlichen Bachelorfeier im Neusser Zeughaus 65 Absolventen verabschiedet. EUFH-Präsident Birger Lang ehrte darüber hinaus die besten Studierenden des Jahrgangs. Die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Pavlik überbrachte die Glückwünsche von Rat und Verwaltung, genau wie Landrat Hans-Jürgen Petrauschke. Stellvertretend für die mehr als 600 Partnerunternehmen der EUFH, die Studierenden Ausbildungs- und Praktikumsplätze im dualen Studium zur Verfügung stellen, gratulierte Armin Badort, Geschäftsführer des gleichnamigen Juweliergeschäfts.

15.01.2014, NEUSS GREVEN-BROICHER ZEITUNG

„Ab Herbst 2014 erweitert die Europäische Fachhochschule (EUFH) ihr duales Studienangebot an der Schnittstelle zwischen Technik und Management. Dann startet der neue Studiengang für Wirtschaftsingenieure, der in sieben Semestern zum Bachelor-Abschluss führt. Das neue Programm ist eine Weiterentwicklung des erfolgreichen Vertriebsingenieur-Studiengangs, der schon seit 2009 angeboten wird.“

28.02.2014, KÖLNISCHE RUNDSCHAU

„Die 23-jährige Anke Löffler hat im Rahmen des dualen Studiums Logistikmanagement an der Europäischen Fachhochschule (EUFH) ihre Ausbildung zur Speditions- und Logistikkauffrau bei Lufthansa Cargo erfolgreich abgeschlossen. Seit 2011 studiert sie an der EUFH Logistikmanagement. Jetzt wurde sie zudem zur "Best Azubi", zur Siegerin des deutschlandweit größten Wissenswettbewerbs für ihre Berufsgruppe, gekürt. Damit setzte sie sich gegen mehr als 1700 Teilnehmer durch.“

11.03.2014, KÖLNER STADTANZEIGER

„Die Expertise der Europäischen Fachhochschule in Brühl war jüngst im Nachbarland Luxemburg gefragt. Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Professoren des Fachbereichs Finanz- und Anlagemanagement haben für das Luxemburger Wirtschaftsministerium und Luxinnovation, die nationale Agentur für Innovation und Forschung in Luxemburg, eine Studie zu den Bedingungen junger Unternehmen am Wirtschaftsstandort Luxemburg erstellt.“

11.04.2014, KÖLNER STADTANZEIGER

„Mit einer Feierstunde auf dem Campus in Brühl verabschiedete die Europäische Fachhochschule (EUFH) ihre ersten Master. Die Absolventen waren 2011 in ihr berufsbegleitendes Studium Marketingmanagement gestartet und sind damit der erste Master-Jahrgang an der EUFH. Mittlerweile studieren Berufstätige in insgesamt fünf Masterprogrammen im Kölner Studienzentrum der EUFH.“

29.04.2014, KÖLNER STADTANZEIGER

„Das Training sozialer Kompetenzen ist an der Brühler Fachhochschule vom ersten bis zum letzten Semester ein fester Bestandteil des Lehrplans. "Im Beruf ist es enorm wichtig, eine Vertrauensbasis, etwa zu Kunden, Mitarbeitern und Kollegen, aufbauen zu können. Ohne soziale Kompetenz geht das nicht", erklärt Michaela Moser.“

20.05.2014, KÖLNER STADTANZEIGER

„Die Europäische Fachhochschule (EUFH) hat ihr Präsidium erweitert. Künftig gibt es drei Vizepräsidenten, bislang waren es nur zwei. Neu hinzugekommen ist Professor Dr. Rainer >

> Paffrath, Dekan des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik/Wirtschaftsingenieur. Er kümmert sich ab sofort als Vizepräsident um das Postgraduale Studium, denn die Fachhochschule betreut inzwischen immer mehr Studierende in berufsbegleitenden Masterprogrammen und bietet zunehmend auch außerhalb der Studiengänge Weiterbildungen an. Mit dem Logistik-Professor Dr. Rolf Ibalb gibt es einen weiteren neuen Vizepräsidenten, der für Forschung und Transferzuständig ist.“

**05.07.2014,
KÖLNISCHE RUNDSCHAU**

Einstimmig hat der Fachbereich Industriemanagement der Europäischen Fachhochschule (EUFH) den Professor Christian Dechêne zum neuen Dekan gewählt. Das Fach Industriemanagement können junge Menschen an beiden Standorten der Hochschule – also sowohl in Neuss als auch in Brühl – studieren. „Ich freue mich riesig“, sagt Dechêne, der sich für seine neue Aufgabe vorgenommen hat, die guten Kontakte mit den Praxis-Unternehmen aus der Wirtschaft noch weiter zu intensivieren und neue zu gewinnen.

**05.08.2014,
NEUSS GREVENBROICHER ZEITUNG**

„Die Chemiebranche im Rheinland braucht dringend eine bessere Infrastruktur. Zu dem Ergebnis kommt eine von der Initiative ChemCologne in Auftrag gegebene Studie zur Chemielogistik, an der auch der Industrie-Professor Dr. Carsten Suntrop von der Europäischen Fachhochschule (EUFH) in Brühl beteiligt war.“

**08.08.2014,
KÖLNER STADTANZEIGER**

„Während einer fröhlichen Semestereröffnungsfeier im Tanzsportzentrum begrüßte die Europäische Fachhochschule (EUFH) 280 Erstsemester im dualen Studium und über 30 Gaststudenten aus aller Welt am Standort Brühl. „Weltmeisterlich ins Studium starten“ lautete das Motto der Feier für die Studienstarter in den Wirtschaftsbereichen Handels-, Industrie-, Logistik- sowie Finanz- und Anlagemanagement oder Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieur. Mit dabei waren auch 56 Studierende, die in den neuen dualen Studiengang General Management einsteigen.“

**06.10.2014,
KÖLNISCHE RUNDSCHAU**

„Senioren bevorzugen kleine Packungen und sind sogar bereit, dafür mehr zu bezahlen. Das ist eines der Ergebnisse eines Gesprächs von Professoren der Europäischen Fachhochschule (EUFH) mit Senioren in Brühl. Die Hochschule untersucht im Rahmen eines Forschungsprojekts die Folgen der alternden Gesellschaft für den Lebensmittelbereich. Ziel ist, die Anforderungen und Wünsche von Konsumenten ab 65 Jahre in einer repräsentativen Umfrage zu erfassen und Handlungsempfehlungen für die Praxis zu entwickeln.“

**08.10.2014,
KÖLNER STADTANZEIGER**

„Zum Wintersemester 2015/2016 wird es eine neue Fachhochschule in Aachen geben. Die Europäische Fachhochschule (EUFH) will im Herbst 2015 am neuen Standort in Aachen eröffnen. Die EUFH ist eine private, staatlich anerkannte Fachhochschule. Angeboten wird zunächst nur ein Studiengang: General Management.“

**04.11.2014,
AACHENER NACHRICHTEN
„23 Studenten der Europäischen**

Fachhochschule (EUFH) hatten jetzt allen Grund zur Freude: Sie erhielten während einer Feierstunde auf dem Brühler Campus aus den Händen ihrer Förderer ein Deutschland-Stipendium. ... EUFH-Präsident Professor Dr. Birger Lang, der den 23 Stipendiaten gratulierte und sich bei allen Förderern bedankte ...; „Ich bin der Meinung, dass wir hier alle gemeinsam das Richtige tun. Nicht nur wir als Hochschule, sondern auch die Förderer, die Leistung und Engagement würdigen und die Stipendiaten, die sich erfolgreich dem Auswahlprozess stellen.““

**28.11.2014,
KÖLNISCHE RUNDSCHAU**

„Ein Forscherteam der Europäischen Fachhochschule (EUFH) hat vom Bundesministerium für Bildung und Forschung den Zuschlag für ein neues Forschungsprojekt erhalten. In dem Projekt "Ge-Kom - Gelingende Kommunikation im Alter" soll herausgefunden werden, wie Kommunikation ablaufen muss, damit ältere und jüngere Mitarbeiter in Betrieben gut zusammenarbeiten.“

**09.12.2014,
KÖLNER STADTANZEIGER**

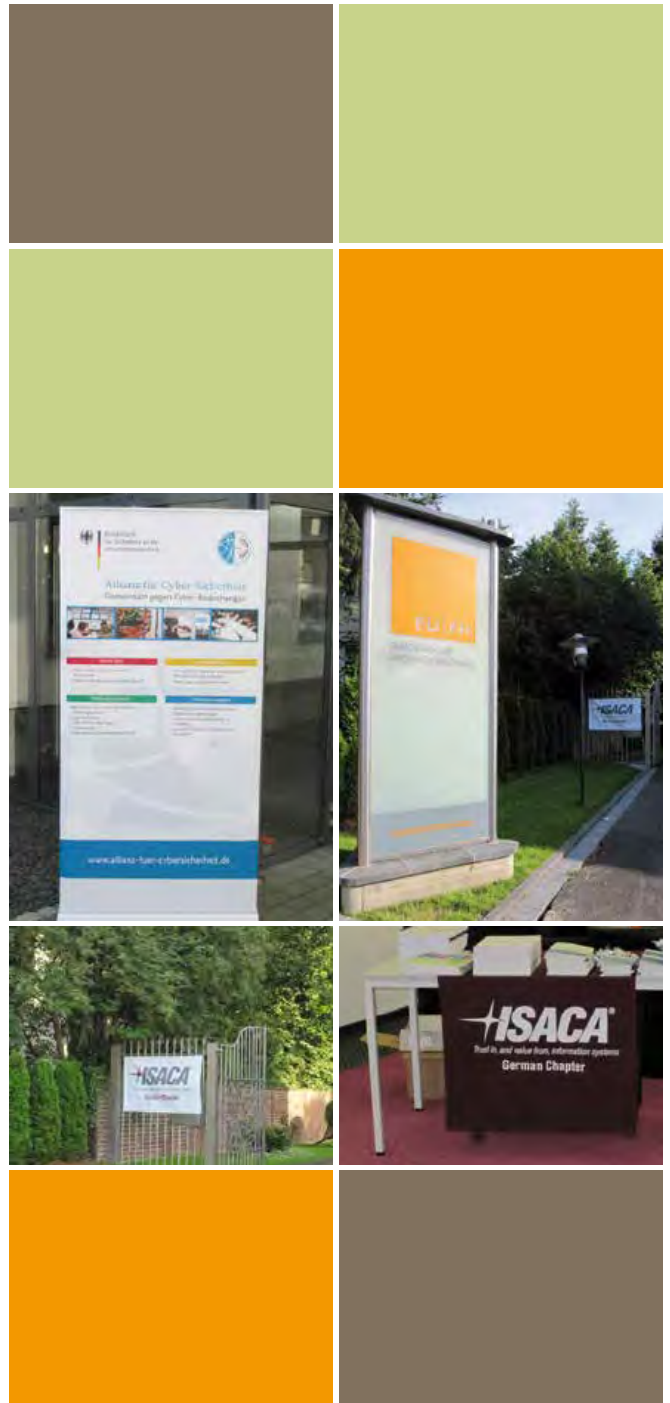
GANZTÄGIGER ZERTIFIKATSKURS „CYBER SECURITY PRACTITIONER“

WEITERBILDUNG GEGEN CYBER-ANGRIFFE

Gemeinsam mit dem Berufsverband ISACA Germany Chapter e.V. bietet die EUFH demnächst das berufsbegleitende Masterprogramm IT Audit & Assurance an. Als Partner der EUFH veranstaltete der Verband im Juli 2014 am Brühler Campus einen ganztägigen Zertifikatskurs „Cyber Security Practitioner“. 40 Teilnehmer, die im Bereich IT-Management oder IT-Revision tätig sind, nahmen teil und nutzten die Gelegenheit, ihr Fachwissen an der EUFH zu vertiefen.

Bis zu 25 Schwachstellen pro Tag in Hard- oder Software werden in Deutschland neu entdeckt. Das sind täglich 25 neue Einfallstore für Angriffe auf Unternehmen aus dem Internet und die Zahl der Attacken wächst weiter. Das Thema IT-Sicherheit ist in den letzten Jahren zu einem der ganz großen Themen in unseren Unternehmen geworden. Entscheidungsträger müssen sich, nicht zuletzt wegen ständig neuer Vorschriften und Regelungen, die für mehr Sicherheit auf den internen und externen Datenautobahnen sorgen sollen, mit solchen Fragen auseinandersetzen. Unternehmen brauchen so dringend wie nie gut ausgebildete Fachleute, die in der Lage sind, mit den ständig wachsenden und sich wandelnden Aufgaben umzugehen. Doch solche Fachleute sind bis heute selten. Der Bedarf an Weiterbildung ist also groß und wächst weiter.

Der Zertifikatskurs „Cyber Security Practitioner“ wurde im Rahmen der Allianz für Cyber-Sicherheit (www.allianz-fuer-cybersicherheit.de) vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und dem ISACA Germany Chapter e.V. entwickelt. Er gab eine Einführung in die wesentlichen Aspekte zur Cyber-Sicherheit, in die aktuelle Bedrohungslage und Cyber-Sicherheitsstrategie der Bundesregierung und die damit verbundenen politischen Rahmenbedingungen. Der Tag an der EUFH vermittelte den Teilnehmern Vorgehensweise und Prinzipien zur Durchführung eines Cyber-Sicherheits-Checks gemäß dem "Leitfaden Cyber-Sicherheits-Check".





INDIVIDUELLE FORTBILDUNG FÜR PARTNER

LEAN INNOVATION MANAGEMENT

Den Partnerunternehmen, die mit der EUFH gemeinsam ihren Nachwuchs ausbilden, bietet die Hochschule auf Anfrage ein- oder mehrtägige Seminare und Fortbildungen nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmer aus den Unternehmen.

Im Herbst 2014 bot die EUFH deshalb zum zweiten Mal gemeinsam mit der KruCon - Krüger & Partner Unternehmensberatung aus Hagen das viertägige Praxisseminar „Lean Innovation Manager“ an. Die Fortbildung richtete sich an aus ganz Deutschland angereiste Fach- und Führungskräfte, die in kurzer Zeit Kenntnisse in wettbewerbsfähigem Innovationsmanagement erlangen wollten, um so wirksam zum dauerhaften Überleben ihres Unternehmens beizutragen. Vertreten waren ganz unterschiedliche Industrieunternehmen vom Kunststoff- bis zum Werkzeughersteller durch ihre Technischen Leiter oder auch durch die Leiter des Bereichs Forschung und Entwicklung. Erfolgreiche Teilnehmer erlangten, neben vielen nützlichen neuen Erkenntnissen, auch ein Hochschulzertifikat der EUFH. Natürlich gab es auch ein kleines Rahmenprogramm, zu dem zum Beispiel eine Besichtigung des Brühler Schlosses gehörte. „Mit Hilfe eines modifizierten Methodenbaukastens aus dem Lean Management sind die Teilnehmer schon nach wenigen Tagen in der Lage, Verschwendung im Innovationsprozess zu erkennen und zu eliminieren“, erklärte Prof. Dr. Rainer Paffrath,

Vizepräsident und Dekan des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik/Wirtschaftsingenieur an der EUFH. „Einfach gesagt ist die Fortbildung eine Hilfe beim Umdenken. Die Teilnehmer nehmen viele wertvolle Tipps und Methoden mit, die ihnen in der Praxis dabei helfen, Entwicklungskosten zu senken und Entwicklungszeiten zu verkürzen.“

Während des Praxisseminars an der EUFH in Brühl erarbeiteten die Teilnehmer zwischen den beiden je zweitägigen Seminarblöcken viele spannende Praxisprojekte rund um das Thema Innovationen. Wie auch in allen Studienprogrammen der EUFH üblich, sind die Lernziele der Fortbildung im Vorfeld klar definiert. Die Professoren der EUFH entwickelten das Praxisseminar mit derselben Sorgfalt und denselben hohen Qualitätsansprüchen, wie sie auch bei der Entwicklung von Modulen für die Studiengänge Anwendung finden. Mit der Hagener Unternehmensberatung KruCon hat die EUFH einen kompetenten Partner, der sich auf verschiedene Aspekte des Innovationsmanagements spezialisiert hat und mit dem gemeinsam auch in Zukunft Fortbildungen angeboten werden sollen. Der Beratungsschwerpunkt von KruCon ist die Prozessoptimierung von Entwicklungs- und Produktionsprozessen sowie die ergebnisverantwortliche Übernahme des Projekt- und Launchmanagements bei Produkt- oder Technologieentwicklungsprojekten.

HEILUNG PROFESSIONELL BESCHLEUNIGEN

BASIS- UND THERAPIEKURS ZUM THEMA „MANUELLE LYMPHDRAINAGE“

Auch im Bereich der Angewandten Gesundheitswissenschaften gab es an der EUFH abseits des normalen Studienbetriebs viele attraktive Weiterbildungen. Die Medica-Akademie in Rostock, Kooperationspartner der EUFH med, und das Lehrinstitut Damp führten zum Beispiel im September 2014 einen Basis- und Therapiekurs zum Thema „Manuelle Lymphdrainage“ für Physiotherapeuten in Rostock durch. Der Kurs bot eine tolle Möglichkeit, an dieser für die Praxis vielfach einsetzbaren Fortbildung mit Prüfung und Zertifikat teilzunehmen.

Brasilien liefen sie fast so häufig über den Platz wie die Spieler selbst – nicht selten wendeten die Physiotherapeuten aus 32 Ländern dabei eine Lymphdrainage an. Das ist eine ganz besondere Massagetechnik, um Schwellungen schnell und wirksam zu behandeln. Es beschleunigt die Heilung, was wiederum zu einer schnelleren Wiedereinsatzfähigkeit der teuren Kicker führt. Die Fortbildung war also eine gute Chance, sich eine sehr gefragte Fertigkeit anzueignen. Denn natürlich ist eine beschleunigte Heilung nicht nur für Profi-Sportler interessant.

Wir haben es alle gesehen: Während der Fußball-WM in



**EUROPÄISCHE
FACHHOCHSCHULE | MED**

Fachbereich angewandte Gesundheitswissenschaften

Foto: www.istockphoto.com





AUSLANDS- SEMESTER IM RHEINLAND: INTERNATIONALS AN DER EUFH

Regelmäßig im Frühjahr und im Herbst verbringen Gaststudierende aus Europa und der ganzen Welt ihr Auslandssemester an der EUFH in Brühl. Fast alle nahmen an den englischsprachigen Programmen International Business Management oder, 2014 zum ersten Mal, International Innovation Management teil. Zum Start des Wintersemesters Anfang Oktober begrüßte die Hochschule mit 32 internationalen Gästen die bisher größte Gruppe in der Schlossstadt. Die jungen Leute kamen unter anderem aus Frankreich, Belgien, Finnland, Russland, Südkorea, Polen, Schottland oder Italien. Sie blieben mindestens bis Weihnachten, einige auch länger.

Alle Gäste kamen von Partnerhochschulen der EUFH rund um den Globus. Viele der Partner haben inzwischen sehr gute Erfahrungen mit der EUFH gemacht und schicken deshalb gerne immer wieder Studierende nach Brühl. Und der Kreis der Partnerhochschulen, von denen Gäste zum Auslandssemester nach Brühl kommen, wächst kontinuierlich.

Rundum gut betreut werden die Internationals nicht nur vom Akademischen Auslandsamt, sondern darüber hinaus auch von der Lokalen Erasmus Initiative (LEI), einer Gruppe von Studierenden der EUFH, die den internationalen Studenten mit viel Engagement alles zeigt, was es rund um ein Semester an unserer Hochschule Wissenswertes gibt. Dazu gehört auf jeden Fall auch ein interessantes Freizeitprogramm. Aber auch auf dem ganz normalen Programm stehen „Field Trips“. So ging es zum Beispiel in die Ford-Werke nach Köln, ins Haus der Geschichte nach Bonn oder auch einfach mal zum Schloss Augustusburg in Brühl. „Viele unserer Gäste interessieren sich ganz besonders fürs Rheinland“, erklärt Evelyn Stocker, Leiterin des Akademischen Auslandsamts. „Das freut uns natürlich sehr.“ Und die EUFH freut sich schon jetzt auf die nächsten Studierenden, die sich für ein Auslandssemester in Brühl entscheiden. Herzlich willkommen.



DIE EUFH FEIERTE DEN FUSSBALL

HOCHSCHULE IM WM-FIEBER

Schnell noch mal die BWL-Notizen überfliegen, die Vokabeln abfragen oder auf einen Sprung in die Bibliothek laufen, um eine Kleinigkeit nachzuschlagen: Die Studierenden der EUFH in Brühl und Neuss waren im Sommer 2014 während der Fußball-WM in Brasilien im Stress, denn ihnen stand eine zweiwöchige Klausurphase kurz bevor. Das alles beherrschende Thema auf dem Campus waren aber keineswegs Prüfungsfragen, Klausurthemen oder Vorlesungsskripte. Fast alles drehte sich, wie wohl fast überall in der Welt, um das runde Leder, um Tore und Punkte – um die Fußball-WM und die deutsche Nationalmannschaft.



Um trotz Klausurstress ein Stück WM für die Studierenden auf den Campus zu holen, schmückte die EUFH ihre Gebäude in Brühl und Neuss mit den Fahnen aller am Turnier teilnehmenden Nationalteams. Schließlich ist so ein weltweites Sport-Event für eine Hochschule mit internationaler Ausrichtung durch ein Auslandssemester, Fremdsprachentrainings und einiges mehr etwas ganz Besonderes. Gemeinsam nahmen die Studierenden an einem Online-Tippspiel teil, das die Spannung noch mal deutlich erhöhte und jede Menge Spaß brachte. Wer hatte am Ende den besten Fußball-Riecher unter Beweis gestellt? Alle fieberten schon begeistert dem ersten Anpfiff entgegen und freuten sich darauf, täglich alle Spiele zu tippen, auf den Weltmeister oder den Torschützenkönig zu wetten.

Am Ende gab es tolle Preise, aber schon am Anfang hatte der Spaß am Fußball gewonnen: Zum ersten Deutschlandspiel gab es auf dem Campus in Neuss eine WM-Party. Die Klausurvorbereitungen standen auf Stand-by, als am 16. Juni das Spiel gegen Portugal beim „EUFH-Viewing“ über die Leinwand flimmerte. Mit ihrem Freibier konnten Studierende und Professoren gemeinsam auf die ersten Tore der Nationalmannschaft anstoßen. Die Klausuren begannen am Folgetag ausnahmsweise erst ab 12 Uhr mittags. Und vier Wochen später gab es bekanntlich ein Happy End und das nicht nur, weil die Klausuren endlich vorbei waren.



INTERNATIONAL DAY IN BRÜHL

RUND UM DEN GLOBUS IN ZWEI STUNDEN

Für eine kleine Weltreise zwischendurch waren im Juli wieder viele Studieninteressenten am International Day in die Veranstaltungshalle auf dem Brühler Campus gekommen. Sie erfuhren alles über die internationale Ausrichtung unserer Hochschule und darüber, was es mit den Fremdsprachen, mit europäischer Wirtschaft, mit interkulturellen Kompetenzen und vor allem mit dem Auslandssemester auf sich hat. So richtig Lust aufs Auslandssemester machten dann die Erfahrungsberichte von einigen Studierenden, die einen Blick zurück warfen auf eine tolle Zeit rund um den Globus.

An der Vancouver Island University in Kanada studierte zum Beispiel der Wirtschaftsinformatiker Nils Janßen. An dieser Partnerhochschule der EUFH traf er viele andere Internationals. Er fühlte sich toll betreut und lernte schnell viele Leute aus aller Welt kennen. Nicht zu unterschätzen seien, so betonte er, die zu erbringenden Studienleistungen. So eine Teamhausarbeit zusammen mit Studierenden aus dem Iran, aus Saudi-Arabien und aus Kanada ist schon wegen der Verständigung eine Herausforderung. Gewohnt hat Nils in

einem Viererapartment gleich neben dem Campus mit einem Syrer und zwei Kanadiern. Freizeitmäßig ließ die Gasthochschule keine Wünsche offen und bot eine große Vielfalt an Möglichkeiten. Und natürlich kam das Reisen nicht zu kurz. An den Wochenenden ging es zum Beispiel nach Victoria, in die Rocky Mountains nach Whistler, nach Vancouver oder nach Tofino. "Das ist der schönste Ort auf der Erde", schwärmt Nils.

Die Handelsmanagerin Laura Kötting hatte "eine wahnsinnig tolle Zeit" im finnischen Seinäjoki. Sie saß nämlich nicht, wie man meinen könnte, den ganzen Tag im Schnee und in tiefster Dunkelheit, sondern an einer toll ausgestatteten modernen Hochschule mit sehr persönlicher Atmosphäre, tollen Dozenten, vielen internationalen Studenten und in einer durch viele Studentenrabatte auch finanziell erschwinglichen Gegend. Mit ihrer WG wohnte sie in einem kleinen Häuschen auf dem Campus und genoss die dank der Studentenvereinigung SAMO vielfältigen Freizeitangebote, zu denen zum Beispiel Eishockey gehörte. Während ihres Auslandssemesters reiste Laura durch Skandinavien und Russland.



Oder sie fuhr am Wochenende einfach mal in eine Hütte am See im Nirgendwo. Und natürlich fuhr sie Schlitten, den, wo es nicht steil bergab ging, mal Rentiere und mal Huskys durch den Schnee zogen.

Über ERASMUS nach Toulouse ging es für Katrin Kelm, die ebenfalls Handelsmanagement studiert. Sie war auch früher schon öfter in Frankreich gewesen und liest viel auf Französisch. Bei der Vorbereitung und der Suche nach einer Unterkunft bekam sie viel Unterstützung. "Eigentlich musste ich nur Koffer packen", sagt sie. Finanziell war die Tatsache, dass Gaststudenten in Frankreich Wohngeld beantragen können, sehr hilfreich. Katrin genoss ihre Zeit in Toulouse, wo das Studium dem an der EUFH sehr ähnelt, indem sie viel ins Kino, in Museen oder zum Shoppen ging. Auch einige Touren, zum Beispiel nach Barcelona, standen auf dem Programm. Auch wenn das Studieren manchmal ein bisschen knifflig ist, weil sich eine 50-60seitige französischsprachige Fallstudie nicht so locker liest wie die Tageszeitung, war Katrin am Ende sehr zufrieden: "Alle meine Vorstellungen und Erwartungen sind erfüllt worden. Und neben den französischen konnte ich auch meine englischen Sprachkenntnisse verbessern, weil ich viel mit Internationals unterwegs war."

Am TEC im mexikanischen Guadalajara studierte der Logistiker Maximilian Bönninghoff. In seiner Gastfamilie lebte er mit den Gasteltern Carlos und Rosa und mit zwei Gastgeschwestern. In die zweitgrößte Stadt Mexikos reiste Maximilian mit den Spanischvorkenntnissen von der EUFH. Die waren hilfreich, aber er studierte dann doch lieber auf Englisch und besuchte zusätzlich Sprachkurse. Als praktische Tipps gab er Studis, die auch nach Mexiko möchten, mit auf den Weg, den Flug zeitig zu buchen, da es nicht billiger werde, und das grüne Einreiseformular aufzubewahren, weil es sonst Ärger geben kann. Und ganz wichtig: "Fahrt niemals Fahrrad, Ihr werdet sterben!" Ohne Fahrrad reiste Maximilian viel durchs Land und war begeistert von den warmherzigen, entspannten und hilfsbereiten Leuten. Er sah Strand, Berge und Urwaldregionen. Er schwamm in Lagunen - ein rundum gelungenes Auslandssemester.

Für viele Gespräche und organisatorische Fragen aller Art standen den Gästen nach der Veranstaltung außer den Studenten und Mitarbeitern der EUFH auch die Vermittlungsagenturen GOstralia und College Contact zur Verfügung.



DIE EUFH VERABSCHIEDETE RUND 280 DUALE ABSOLVENTEN

DEUTLICHER VORSPRUNG IN DER PRAXIS

Rund 215 Studierende in Brühl und 65 in Neuss erreichten 2014 an der EUFH ihren Bachelor-Abschluss. Im Januar verabschiedete sie die Hochschule während der Feierstunden im Börsensaal der IHK zu Köln und im Neusser Zeughaus. Aus den Händen ihrer Dekane nahmen die jungen Leute stolz ihre Urkunden entgegen. Drei Jahre lang hatten sie Handels-, Industrie-, Logistik, Finanz- und Anlagemanagement oder Wirtschaftsinformatik in Theorie und Praxis dual studiert. Im Sommer dann erhielten auch die Vertriebsingenieure, die sieben statt sechs Semester studiert haben, ihre Abschlusszeugnisse.

"Sie haben einen deutlichen Vorsprung in der Praxis gegenüber den meisten anderen Hochschulabsolventen. Sie sind unmittelbar voll im Unternehmen einsatzfähig", betonte Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studium an der EUFH, an die Absolventen gerichtet. „Sie sind bestens vorbereitet, denn Sie bringen viel mehr mit als fundiertes Fachwissen. Schließlich haben Sie in den letzten drei Jahren auch unter Beweis gestellt, dass Sie sehr belastbar sind und sicher in der Berufswelt auftreten können.“

"Wir sind schon seit Gründung der EUFH mit der Hochschule verbunden, denn die enge Kooperation mit den Unternehmen ist die beste Möglichkeit überhaupt, qualifizierten Nachwuchs auszubilden", erklärte in Köln Frank Hemig,

stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Köln, der den Absolventen als Gastgeber gratulierte. "Das Rheinland ist ein deutschland- und europaweit sehr attraktiver Standort für Unternehmen, aber die positive Entwicklung kann sich nur mit den richtigen Köpfen fortsetzen."

Die stellvertretende Bürgermeisterin Dr. Jana Pavlik überbrachte in Neuss die Glückwünsche von Rat und Verwaltung. "Sie sind jetzt in der Wirtschaft begehrte Fachkräfte, die schon bewiesen haben, dass sie mit der Doppelbelastung von Theorie und Praxis gut klar gekommen sind. Machen Sie jetzt das Beste aus Ihren überdurchschnittlich guten Startchancen - für sich selbst und für unsere Gesellschaft!" Auch Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat des Rhein-Kreises Neuss, forderte die Absolventen auf, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren. "Ich wünsche Ihnen immer viel Freude bei der Arbeit. Unsere Region bietet Ihnen ein gutes Umfeld mit vielen guten Unternehmen. Der Rhein-Kreis Neuss zählt zu den Top-Standorten in Nordrhein-Westfalen."

Stellvertretend für die über 600 Kooperationspartner der EUFH in der Wirtschaft richtete Uwe Ebling, Bereichsleitung HR Management bei der Dachser GmbH & Co. KG, das Wort an die Gäste im Börsensaal. "Von der Zusammenarbeit mit der EUFH versprechen wir uns junge Mitarbeiter



wie Sie, die auf vielerlei Art aus der Menge herausragen. Sie bringen neben Talent auch bereits strategisches Denken und soziale Kompetenzen mit. Wir schätzen Ihren Bachelor-Abschluss extrem hoch - Sie sind wirklich 'ready to go' für Ihr Unternehmen." In Neuss gratulierte Armin Badort, Geschäftsführer des gleichnamigen Juweliergeschäfts mit 24 Mitarbeitern an zwei Standorten. "Für Unternehmen wie uns ist das duale Studium eine riesengroße Chance. Wir brauchen gut qualifizierte Menschen wie Sie. Vielleicht stehen mittelständische Unternehmen nicht immer ganz oben auf dem Arbeitgeber-Wunschzettel von Absolventen. Aber gerade hier können Sie schnell Verantwortung übernehmen und haben Gestaltungsspielraum. Das sorgt für berufliche Zufriedenheit."

Nachdem die Absolventen ihre Bachelor-Urkunden in Empfang genommen hatten, ehrte EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang die Jahrgangsbesten und lud alle Gäste zur anschließenden fröhlichen Feier ein. „Seit ihrer Gründung haben fast 2000 Studierende mit dem Bachelor-Abschluss die EUFH verlassen. Sie sind also nicht allein da draußen“, rief er den Absolventen zum Abschied zu. "Wissen allein ist wenig, aber Sie können Wissen umsetzen und das ist sehr viel. Sie haben mehr drauf als schlaue klingende Bemerkungen. Machen Sie was draus und bleiben Sie mit der EUFH und mit uns in Kontakt!"



MARKETING-MANAGER VERABSCHIEDET:

DIE ERSTEN MASTER FEIERTEN AN DER EUFH

Mit einer Feier auf dem Campus in Brühl verabschiedete die EUFH ihre ersten Master. Die Absolventen waren 2011 in ihr berufsbegleitendes Studium Marketingmanagement gestartet und sind damit der erste Master-Jahrgang an der EUFH überhaupt. Mittlerweile studieren Berufstätige in insgesamt fünf Masterprogrammen im Kölner Studienzentrum der EUFH.

„Sie haben ein forderndes Studium neben dem Beruf erfolgreich durchgestanden“, gratulierte EUFH-Vizepräsident Prof. Dr. Hermann Hansis. „Dafür haben Sie meinen allerhöchsten Respekt. Sie haben alles unter einen Hut gebracht und eine sensationelle Punktlandung hingelegt. Heute ist Ihr Tag – genießen Sie ihn!“

Torben Rohr, Präsident des Alumni-Clubs, überbrachte die Glückwünsche des Absolventennetzwerks und forderte die frisch gebackenen Master auf, mit der EUFH in Kontakt zu bleiben und ihre Wurzeln nicht zu vergessen. „Wir haben

Spaß und Erfolg zusammen – das Studium an der EUFH ist unsere gemeinsame Basis. Ich freue mich darauf, Euch schon bald zu der einen oder anderen Veranstaltung des Alumni-Clubs hier auf dem Campus wieder zu sehen.“

„Ich habe selbst mal ein berufsbegleitendes Studium absolviert und weiß deshalb ziemlich genau, was Sie geleistet haben“, so EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang. „Es war anstrengend, aber ich hoffe, Sie hatten auch Spaß im Studium. Vertrauen Sie jetzt auf Ihr Können – alles Gute.“

Nachdem alle Absolventen ihre Urkunden aus den Händen ihres Studiengangsleiters Prof. Dr. Marcus Schuckel entgegengenommen hatten, blieben sie bei Sekt und Fingerfood noch lange auf dem Campus und feierten ihren tollen Erfolg. Mit den Mastern zusammen wurde auch eine Gruppe Absolventen des berufsbegleitenden Bachelor-Programms General Management geehrt.



BERUFSBEGLEITENDE GENERAL MANAGER VERABSCHIEDET

GROSSER RESPEKT VOR WEITERBILDUNGSLEISTUNG

Mit Feierstunden in Brühl und Neuss verabschiedete die EUFH insgesamt knapp 70 Absolventen im fünften Jahrgang des berufsbegleitenden Studiengangs General Management. 2008 war der erste Jahrgang gestartet und der Weg zum akademischen Grad für die Studierenden war kurz. Die meisten von ihnen konnten quer in das EUFH-Studium einsteigen, denn zum Beispiel als Staatlich geprüfte Betriebswirte brachten sie Vorleistungen mit, die auf das Studium angerechnet werden konnten.

EUFH-Vizepräsident Prof. Dr. Hermann Hansis gratulierte den Absolventen und äußerte großen Respekt vor ihrer Weiterbildungsleistung. „Meine Hochachtung für Ihre Leistung neben dem Beruf ist Ihnen sicher. Von jetzt an begleiten Sie meine besten Wünsche, verbunden mit dem Dank für Ihr Vertrauen, ein Stück Ihres Weges mit uns gegangen zu sein.“ Prof. Hansis bedankte sich auch bei den Familien und Freunden der Absolventen, die wohl oft genug eine Menge Geduld aufgebracht haben.

Peter Körner, Studiendirektor des Berufskollegs Düren, gratulierte in Brühl den frisch gebackenen General Managern stellvertretend für alle Weiterbildungseinrichtungen, mit denen die EUFH im berufsbegleitenden Studium kooperiert. Das Berufskolleg ist seit Jahren Partner der EUFH

und eröffnet seinen ehemaligen Schülern so alle Quereinstiegsmöglichkeiten auf dem Weg zum akademischen Grad. Auch diesmal waren wieder acht Dürener unter den Bachelor-Absolventen. „Für Düren ist die Zusammenarbeit mit der EUFH eine sehr gute Sache, weil der Bedarf an Studienangeboten groß ist.“ Für Studieninteressierte aus der Region Düren ist es sicherlich interessant, dass die EUFH das berufsbegleitende Studium General Management ab 2015 auch in Aachen anbietet.

In Neuss gratulierte Andreas Ratzmann, Schulleiter der Fachschule für Finanzdienstleistungen in Düsseldorf. Er betonte, der Erfolg der Absolventen bewiese aufs Neue, dass der Quereinstieg ins Studium und die Anerkennung der Leistungen an den Fachschulen ein sehr gutes Konzept sei.

Aus den Händen der Studiengangsleiterin Prof. Dr. Jutta Franke, die zu jedem einzelnen Absolventen einige persönliche Worte sagte, nahmen die General Manager stolz ihre Bachelor-Urkunden entgegen. Anschließend feierten sie bei Sekt und Finger Food gemeinsam mit dem Hochschulteam ihren tollen Erfolg, mit dem sie ihre beruflichen Chancen durch viel Einsatz neben dem Job deutlich verbessert haben.



EUFH MED FEIERTE IN BRÜHL UND ROSTOCK

THERAPEUTEN MIT AKADEMISCHEM GRAD VERABSCHIEDET

In der feierlichen Atmosphäre der Rostocker Heiligen-Geist-Kirche und der frischen Club-Stimmung am Stadthafen in Rostock schlossen die frisch gekürten Absolventen des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften ihr Studium zünftig ab. Auch auf dem Campus in Brühl gab es eine fröhliche Absolventenfeier.

Die Bachelor-Absolventen erhielten ihre Zeugnisse für eine begehrte und auf dem Arbeitsmarkt sehr geschätzte und noch seltene Qualifikation. Die Motivation, nach dem Bachelor das aufbauende Studium anzuschließen, ist schon fast vielfältig. Vorrangig ist es der Wunsch, das Wissen weiter zu vertiefen und die Chancenvielfalt der zukünftigen Tätigkeitsfelder zu nutzen. „Sie haben etwas Tolles geschafft und Sie haben mit der EUFH eine exzellente Wahl getroffen“, richtete sich EUFH-Vizepräsident Prof. Dr. Rainer Paffrath in Brühl, wo das berufsbegleitende Logopädie-Studium angeboten wird, an die Absolventinnen. „Es gibt ja immer wieder Ignoranten, die sich über die zunehmende Akademisierung

von bislang nicht akademisierten Berufen lustig machen. Der Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften und damit auch die Logopädie sind in Wahrheit längst Zugpferde unserer Hochschule. Sie haben im Studium gelernt, das aktuelle Wissen der Forschung aufzunehmen, eigenständig zu verarbeiten und eigene Ableitungen für Ihre Behandlungsmethoden zu entwickeln – eine Riesensache und genau das, was die Akademisierung der Logopädie so wertvoll macht.“

Auch Prof. Dr. Monika Rausch vom Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften, die die Absolventinnen aus zahlreichen Lehrveranstaltungen bestens kennt, gratulierte herzlich zum Bachelor. „Die Lernergebnisse am Ende Ihres Studiums und Ihre weiteren beruflichen Erfahrungen werden sich wechselseitig beeinflussen. Schenken Sie diesem Wachstum Beachtung! Nicht allein das Studium selbst, sondern die Wirkung des Studiums in Ihrer weiteren beruflichen Laufbahn macht den eigentlichen Bildungsgewinn aus.“





NEU IM TEAM

ENDLICH EUFH!

CHRISTIAN EUDENBACH AUS OBERHAUSEN



Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Logistikmanagement, Campus Brühl, seit Januar 2014

LIEBLINGSHOBBY: schwimmen

WARUM EUFH? „Einfach wegen des guten Konzepts der Hochschule.“

SUSANNE FRANK AUS HÜRTH



Programmmanagement Angewandte Gesundheitswissenschaften, Campus Brühl, seit Januar 2014

LIEBLINGSHOBBY: Brettspiele, Konsole, historisches Fechten oder lesen – je nach Tagesform

WARUM EUFH? „Die EUFH machte von Anfang an einen offenen und interessan-

ten Eindruck und die administrative Position im Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften/Logopädie hat mich menschlich wie fachlich wirklich sehr gereizt.“

MEIKE HALFAS AUS KÖLN



Referentin für Unternehmenskooperationen, Campus Brühl, seit Januar 2014

LIEBLINGSHOBBY: studieren (Aktuell macht sie berufsbegleitend ihren Master an der EUFH.)

WARUM EUFH? „Die EUFH ist mir aus der Zeit als Bachelor-Studentin in guter Erin-

nerung geblieben und es ist spannend, nun auch die andere Seite zu kennen.“

ANKE JOBSKY AUS BRÜHL



Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Handelsmanagement, Campus Brühl, seit Januar 2014

LIEBLINGSHOBBY: ihr Forschungsthema Body Image

WARUM EUFH? „Ich habe selbst vor einigen Jahren an der EUFH meinen Ba-

achelor in Handelsmanagement gemacht. Nach einigen Jahren

war es für mich attraktiv, in ein mir bereits bekanntes Umfeld zurückzukehren. Nun kann ich zum einen meine persönlichen Ziele in Forschung und Lehre verfolgen und zum anderen meine eigenen Erfahrungen als ehemalige EUFH-Studentin aus der Mitarbeiter- bzw. Dozentenperspektive einbringen, um dadurch hoffentlich einige hilfreiche Tipps an unsere Studierenden weitergeben.“

SUSANNE KNOPS AUS KREFELD

Mitarbeiterin Prüfungsamt, Campus Neuss, seit Januar 2014



LIEBLINGSHOBBY: Acrylmalerei

WARUM EUFH? „Die Bildungsbranche liegt mir am Herzen - vorher war ich in der Erwachsenenbildung tätig, jetzt arbeite ich gerne mit unseren Studierenden zusammen.“

THORSTEN SCHOMANN AUS

BONN

Referent für Hochschulentwicklung, Qualitätsmanagement-beauftragter, Campus Brühl, seit Januar 2014



LIEBLINGSHOBBY: radeln, fotografieren, reisen

WARUM EUFH? „Perspektivenwechsel – ich war vorher bei einer Akkreditierungsagentur.“

VALESKA BITTEN AUS KÖLN

Studienberatung und Marketingassistentin, Campus Brühl, seit Februar 2014



LIEBLINGSHOBBY: kochen

WARUM EUFH? „Ich arbeite gern im spannenden Hochschulumfeld und habe hier einen interessanten und abwechslungsreichen Aufgabenbereich.“

PROF. DR. MICHAEL JAHR AUS STOLBERG

Professur für ABWL sowie Quantitative Methoden, Studiendekan Industriemanagement, Campus Neuss, seit Februar 2014



LIEBLINGSHOBBY: Fußball, lesen, Kino

WARUM EUFH? „Die EUFH bietet perfekte Voraussetzungen, gemeinsam mit motivierten jungen Menschen Methoden zur Lösung von realen Problemen von der Theorie in die Praxis zu übertragen.“

VALANDIS STEFANIDIS AUS BRÜHL

International Coordinator –



Akademisches Auslandsamt, Campus Brühl, seit März 2014

LIEBLINGSHOBBY: reisen und kochen

WARUM EUFH? „So ein spannendes Studienkonzept und auch noch in meiner Heimatstadt kann ich doch nur toll finden!“

VOLKER BROCKER AUS MEERBUSCH

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik/Wirtschaftsingenieur, Campus Neuss, seit April 2014



LIEBLINGSHOBBY: schwimmen und dabei die Seele baumeln lassen

WARUM EUFH? „Wegen den guten Erfahrungen aus meiner ersten Dozententätigkeit in den Jahren 2009 und 2010 an der EUFH.“

CORBINIAN EBNER AUS REGENSBURG

Marketing-Trainee, Campus Brühl, seit Juli 2014



LIEBLINGSHOBBY: Sport, besonders Fußball, Freunde treffen

WARUM EUFH? „Weil ich hier auch mein duales Studium Handelsmanagement machen kann.“

IRINA DZHURA AUS MOSKAU



Studentische Mitarbeiterin im Akademischen Auslandsamt, Campus Brühl, seit August 2014

LIEBLINGSHOBBY: Computer-Linguistik, malen und Theater

WARUM EUFH? „Als studentische Mitarbeiterin beim Akademischen Auslandsamt

habe ich eine sehr gute Möglichkeit gefunden, meine bestehenden Kenntnisse und persönlichen Fähigkeiten zu verbessern und zu erweitern sowie neue Erfahrungen zu sammeln. Außerdem ist es eine gute Chance, neue interessante Leute kennen zu lernen.“

STEPHANIE HALLENBERG AUS LICHTENBERG



Social Media und Online-Marketing, Campus Brühl, seit August 2014

LIEBLINGSHOBBY: kochen und Sport

WARUM EUFH? „Ich mag die abwechslungsreichen Aufgaben und arbeite gerne in dem jungen Team mit einem eigenen Verantwortungsbereich.“

WILLI LANG AUS MÖNCHENGLADBACH



IT-Mitarbeiter, Campus Brühl, seit August 2014

LIEBLINGSHOBBY: Technik

WARUM EUFH? „Wegen des guten Arbeitsklimas.“

JASMIN LANGKAU AUS NEUSS



Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement, Campus Neuss, seit August 2014

LIEBLINGSHOBBY: Ski-fahren

WARUM EUFH? „Ich habe mich bereits beim ersten Vorstellungsgespräch sehr wohl gefühlt und hier nette Kollegen und

eine super Arbeitsatmosphäre gefunden.“

ALEXANDER SCHMIDT AUS KÖLN



Auszubildender zum Fachinformatiker Systemintegration, Campus Brühl, seit August 2014

LIEBLINGSHOBBY: Fußball

WARUM EUFH? „Durch einen sehr positiven Eindruck, den ich bei meiner Probearbeit und bei meinem Bewerber-

gespräch gewonnen habe, kam für mich kein anderer Arbeitgeber in Frage.“

MELINA WEMMER AUS KÖLN



Marketing-Trainee, Campus Brühl, seit August 2014

LIEBLINGSHOBBY: Hip-Hop tanzen

WARUM EUFH? „Das Konzept und der Campus haben mir sofort sehr gut gefallen.“

PROF. DR. ROBIN HARING AUS BERLIN



Professor für Vergleichende Gesundheitswissenschaften, Campus Rostock, seit September 2014

LIEBLINGSHOBBY: Radfahren, Beachvolleyball, Schlagzeug, gutes Essen

WARUM EUFH? „Es gibt nichts Schöneres, als mit dem Fahrrad am Stadthafen ent-

lang zur Arbeit zu radeln.“

REBEKKA PIEL AUS KERPEN



Mitarbeiterin Sekretariat, Campus Brühl, seit Oktober 2014

LIEBLINGSHOBBY: Unternehmungen mit Freunden und Familie

WARUM EUFH? „Mein erster Gedanke war, mit jungen Leuten zusammen arbeiten zu können, und dies ist an der EUFH

mehr als gegeben.“

PATRYCJA PODGORSKI AUS KÖLN



Referentin für Unternehmenskooperationen, Campus Neuss, seit Oktober 2014

LIEBLINGSHOBBY: lesen

WARUM EUFH? „Ich habe selbst hier studiert und stehe voll hinter dem Konzept der EUFH.“

GABRIELE GÖTZEN AUS NEUSS



Mitarbeiterin Empfangssekretariat, Campus Neuss, seit November 2014

LIEBLINGSHOBBY: reisen, kochen, lesen, Acrylmalerei

WARUM EUFH? „Als ehemalige Stewardess gefällt mir der Umgang mit vielen unterschiedlichen Menschen.“

STEFAN HECKER AUS SASSENBERG



wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Wirtschaftsinformatik / Wirtschaftsingenieur, Campus Brühl, seit November 2014

LIEBLINGSHOBBY: Kraft- und Ausdauersport, Freunde treffen

WARUM EUFH? „Hier habe ich ein sehr familiäres Arbeitsumfeld gefunden. Die sehr netten Kollegen und die engagierten Studierenden haben mich ganz schnell davon überzeugt, die richtige Wahl getroffen zu haben.“

MAREIKE LAUB AUS KÖLN



Mitarbeiterin Prüfungsamt, Campus Brühl, seit November 2014

LIEBLINGSHOBBY: Volleyball, lesen, reisen, PC, Musik

WARUM EUFH? „Hier habe ich ein tolles Arbeitsklima und interessante Aufgaben gefunden.“

HEIKE MARRÉ AUS KÖLN



wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Ge-Kom“, Campus Brühl, seit November 2014

LIEBLINGSHOBBY: Inliner fahren, Akkordeon spielen

WARUM EUFH? „Weil ich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen kann: Ich arbeite

mit an spannenden Projekten an einer in der Akademisierung der Logopädie gut aufgestellten Hochschule und dazu arbeite ich auch heimatnah.“

KIRSTEN ANNE NACKEN AUS AACHEN



Mitarbeiterin Sekretariat, Campus Aachen, seit November 2014

LIEBLINGSHOBBY: ihr 34 Jahre altes Pferd

WARUM EUFH? „Weil ich gerne mit vielen jungen Menschen zusammenarbeite und außerdem Aachen eine

sehr spannende Stadt ist.“

ALEXIS MILES OORTMANN

AUS BRAUNSCHWEIG



IT-Support am EUFH Desk, Campus Köln, seit November 2014

LIEBLINGSHOBBY: Fußball, Basketball und das politische Zeitgeschehen

WARUM EUFH? „Die EUFH ist renommiert und bietet eine gute Zukunftsperspektive. Ich bin gerne ein Teil des Teams und

freue mich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.“

ALEXANDRA WADE AUS NEUSS – ROSELLERHEIDE



Mitarbeiterin Empfangssekretariat, Campus Neuss, seit November 2014

LIEBLINGSHOBBY: Aktivitäten im Freien wie wandern, radfahren, gärtnern und grillen

WARUM EUFH? „Da ich bereits schon früher in der Aus- und Weiterbildung tätig

war, hat mich die Stellenanzeige von der EUFH sehr angesprochen. Weiterhin mag ich die Arbeitsatmosphäre und natürlich den Umgang mit jungen Menschen. Ein weiterer Grund ist, dass meine Lieblingsfarbe orange ist und mich diese schöne Farbe immer wieder bei der Arbeit anleuchtet.“

FLORIAN BUCHBERGER AUS BONN



Mitarbeiter Prüfungsamt, Campus Brühl, seit Dezember 2014

LIEBLINGSHOBBY: mit Freunden etwas unternehmen, Gesellschaftsspiele

WARUM EUFH? „Ich wollte gerne wieder in der Bildungsbranche arbeiten, und ich fand das Stellenangebot der EUFH

sehr interessant.“

FRANK SCHRÖDER AUS WEGBERG



Referent für Unternehmenskooperationen, Campus Aachen, seit Dezember 2014

LIEBLINGSHOBBY: Dauerkarte bei Borussia Mönchengladbach

WARUM EUFH? „Ich mag vor allem die sehr abwechslungsreiche Aufgabe.“

UNSER 2014











EUROPÄISCHE
FACHHOCHSCHULE